Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

327 (17.7.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 327. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 17. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französische Verluste bei Arras.

W.T.B. **Berlin**, 16. Juli. (Nicht amtl.) Im allgemeinen ist es nur schwer möglich, die Verluste des Gegners in einer größeren Schlacht einigermaßen richtig anzugeben. Da die **französische Regierung** es ängstlich **vermeidet**, ihre **Verluste** der Republik selbst bekannt zu geben, ist es von besonderem Interesse, diese wenigstens **schätzungsweise** festzustellen. Nach der Schlacht bei **Arras** ist von **deutscher Seite** ein **Versuch** dieser Art gemacht worden. Dabei wurden unter anderem auch **Aussagen von französischen Gefangenen** verwertet, deren Truppenverbände an den Kämpfen beteiligt waren. Wie wir der „Gazette des Ardennes" entnehmen, ist der **Gesamtverlust der Franzosen** an **Toten, Verwundeten** und **Gefangenen** in der Schlacht bei Arras nach dieser auf allen erreichbaren Unterlagen beruhenden, gewissenhaften Feststellung folgendermaßen zu schätzen:

3. Armeekorps 15 000 Mann, 9. Armeekorps 5000 Mann, 10. Armeekorps 10 000 Mann, 17. Armeekorps 4300 Mann, 20. Armeekorps 10 500 Mann, 21. Armeekorps 8000 Mann, 33. Armeekorps 11 000 Mann, 48. Division 6000 Mann, 53. Division 4000 Mann, 55. Division 3500 Mann,

Summa 78 300 Mann.

Vergleicht man diese Zahlen, die zweifellos ziemlich genau der Wirklichkeit entsprechen, mit dem Ergebnis, das die Kämpfe bei Arras für unsere Gegner hatten, so kann man es durchaus **begreiflich** finden, daß die **französische Regierung** dem Volke die **Größe** der von ihm gebrachten **Opfer zu verbergen** sucht.

*

= **Berlin**, 17. Juli. Nach dem „Lok.-Anz." ist der **dänische Hauptmann Wetterström**, der als **Führer** einer **Mitrailleusenkompagnie** im **französischen Heer** freiwillig am Kriege teilnahm, **bei Arras gefallen.**

Die Einschließung Verduns.

= **Christiania**, 16. Juli. (Frkf. Ztg.) Das „Morgenbladet" bezeichnet in seiner Uebersicht über die Kriegslage den **Vorstoß der Armee des Kronprinzen** als einen **wichtigen Sieg**, durch den das Ziel, die **Umschließung Verduns**, nähergerückt sei. Noch seien dazu einige Kilometer auf der Linie Vienne—Varennes, also auf der nur acht Kilometer langen Straße, gewonnen, die nach St. Menehould führe, wodurch **Verdun** bald **vollkommen isoliert** sein werde, da die Bahnlinie Verdun—Toul bekanntlich bei Saint Mihiel seit langem von den Deutschen abgeschnitten sei und dem **Vormarsch auf Paris nichts mehr im Wege** stehe. Deshalb sei es nicht so verwunderlich, daß der **Kronprinz** einen **Dankgottesdienst** für die gewonnenen Kilometer abhalten ließ, die einen beträchtlichen Bruchteil der Entfernung bilden, die ihn noch vom Ziel trenne.

Die Kriegslage im Osten.

Bb. **Berlin**, 17. Juli. (Von einem militärischen Mitarbeiter.) In Galizien hält die Kampfespause noch an. Nur am **Dnjestr** entwickeln sich neue Kämpfe. Dort stand die **Armee Pflanzer-Baltin** mit der Front nach Norden und nach Osten. Sie hatte in früheren Kämpfen die Russen bis an und über den Dnjestr zurückgeworfen, dann aber ihre Gegenoffensive nicht weiter fortgesetzt. Sie hatte nur an einzelnen Stellen sich den Flußübergang erkämpft und mit verschiedenen Abteilungen auf dem Norduser festen Fuß gefaßt. Nunmehr haben sie ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und in der Gegend östlich Stanislau bis an die bessarabische Grenze an verschiedenen neuen Stellen den Fluß überschritten. Der Dnjestr macht gerade hier in dieser Gegend außerordentlich zahlreiche Windungen und beschreibt einen Zick-Zack-Kurs, so daß die Ueberschreitung vergebens schien. Der im Bogen stehende Gegner ist immer in der Lage, die anderen Abschnitte durch flankierendes Feuer zu bestreichen.

Das Vorgehen der Armee Pflanzer-Baltin ist namentlich im Hinblick auf die Armee Linsingen von besonderer Bedeutung. Diese hatte die Russen bis an den Abschnitt der Zlota-Lipa zurückgedrückt, den Kampf über den Abschnitt aber nicht fortgesetzt, weil die Russen dort in einer außerordentlich starken und günstig befestigten Stellung standen, der Frontalangriff nur unter Einsetzung sehr starker Kräfte und unter schweren Verlusten möglich gewesen wäre. Geht die Armee Pflanzer-Baltin von Süden her in nördlicher Richtung vor, so gelangt sie ohne weiteres in die linke Flanke und den Rücken der russischen Stellung, wodurch der Frontalangriff der Armee Linsingen wesentlich erleichtert wird.

Auf dem nördlichsten Heeresflügel haben die deutschen Truppen in der Gegend von Praszny3 weitere Fortschritte gemacht. Die Kämpfe sind dort noch im Gange und bis jetzt günstig verlaufen. Wie weit die Deutschen vorgedrungen sind, ist im Telegramm des Deutschen Großen Hauptquartiers nicht angegeben. Bemerkenswert ist die Angabe des russischen Generalstabes, die mit den Worten anfängt: „Am 12. Juli haben die **deutschen Truppen den Narew überschritten**". Diese Nachricht wird von „Rußki Invalid" bestätigt. Von deutscher Seite liegen noch keine amtlichen Nachrichten darüber vor. Die Mitteilung hat aber viel Wahrscheinlichkeit für sich, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Russen die Lage ungünstiger darstellen als sie wirklich ist. Danach wären also die Deutschen bereits über die befestigte Narew-Linie hinaus vorgedrungen. Das würde einen außerordentlich großen Erfolg der deutschen Truppen bedeuten.

So sehen wir, daß die Verbündeten einen vollkommenen Wechsel in ihren Operationen haben eintreten lassen. Auf der südlichen Front verhielten sie sich mit vollkommener Defensive, während der Nordflügel zum erfolgreichen Angriffe übergegangen ist. In diesem Wechsel drückt sich die Operationsfreiheit aus, die den Verbündeten durch die letzten großen Erfolge zugefallen ist und die dem Gegner das Gesetz des Handelns vorschreibt.

(Neue Meldungen.)

= **Berlin**, 17. Juli. **Die Morgenblätter bringen eine Meldung der „Köln. Ztg.", wonach der Militärkritiker des „Rußkoje Slowo" feststellt, die russische Armee sei auf der ganzen Front von der Pilica bis zum Dnjestr im Rückzug.**

= **Berlin**, 17. Juli. Die „Deutsch. Tagesztg." berichtet über die **Räumung Rigas** durch die **Russen**, daß alle Fabriken, die Heereslieferungen ausführten, verpflichtet waren, Fertigfabrikate und Maschinen mindestens 1200 Werst nordöstlich der Stadt fortzuschaffen. Rigaischen Zeitungen zufolge wurde in den Kreisen **Goldingen** und **Tockum** das **Fortziehen** der in militärpflichtigem Alter stehenden **Bevölkerung angeordnet.** Der übrigen Bevölkerung wurde dasselbe empfohlen. Vieh und Hausgeräte müssen fortgeschafft werden.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 16. Juli 1915, mittags:

Die **Kämpfe am Dnjestr** dauern an. Die **Versuche** der **Russen**, unsere auf das **Norduser des Flusses** vorgedrungenen **Truppen** durch heftige **Gegenangriffe** zu **werfen**, blieben **ohne jeden Erfolg.** Wir machten

12 Offiziere und 1300 Mann zu Gefangenen

und **erbeuteten 3 Maschinengewehre.**

Bei der **Erzwingung** des **Dnjestr-Ueberganges** und in den darauf folgenden Gefechten fand das **Kärntner Infanterie-Regiment Nr. 7** wieder Gelegenheit, besondere Proben seines Heldenmutes abzulegen.

In der Gegend von **Sokal** kam es gleichfalls auf beiden Seiten zu regerer Gefechtstätigkeit. **Unsere Truppen nahmen stürmender Hand mehrere Stützpunkte**, so das **Bernhardinerkloster** unmittelbar bei Sokal.

An den anderen Fronten blieb die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

= **Berlin**, 17. Juli. Dem „Berl. Tagebl." wird aus dem **österreichischen Kriegspressequartier erhöhte Gefechtstätigkeit** am **Bugzipfel**, gemeldet. Oberhalb **Sokal** wurde der **Gegner** in **nordwestlicher Richtung geworfen.** Im südöstlichen **Galizien** gelang es der **Armee Pflanzer-Baltin** mit Hilfe des 7. Infanterie-Regiments **starke feindliche Kräfte niederzuringen.** An der Front der **deutschen Südarmee** nur hin und wieder Artilleriekämpfe.

Russischer Bericht.

W.T.B. **Petersburg**, 16. Juli. Der Generalstab des Generalissimus teilt mit: Der Feind begann, nachdem er am 14. Juli im Norden in der Gegend von **Riga** und **Sawle** Verstärkungen erhalten hatte, von **Hofenpot** auf **Goldingen**, sowie im Abschnitt **Schrunden-Popeliang** vorzurücken. Unsere Reiterei und Vorhut hielt den **Feind** bei den **Uebergängen über die Flüsse Windau** und **Wenta** und in anderen günstigen Stellungen auf. (?) In der Gegend jenseits des **Njemen** eröffnete der Feind in der Nacht **zum 14.** Juli auf breiter Front Artillerie- **und** Gewehrfeuer, ergriff jedoch nur mit kleinen Infanterieabteilungen die Offensive, die überall zurückgewiesen wurde. In derselben Nacht schlugen wir einen Angriff in der Richtung von Lomza ab. Am rechten Ufer der **Pissa** und an beiden Ufern der **Szkwa** hat sich nichts geändert. Der **Feind**, der tags zuvor allerdings (!) mit ungeheuren Verlusten **einige Schützengräben eingenommen** hatte, erneuerte am 14. Juli seine Angriffe nicht.

Zwischen den Flüssen **Orzyc** und **Ukra** nehmen unsere Truppen eine **Front südlich von Praszny3** ein, wo wir am 14. Juli mehrere Angriffe abwiesen. Am linken **Weichselufer** (Damit wird russischerseits der Verlust von Praszni3 zugegeben. D. Red.) keine Aenderung. Zwischen **Weichsel** und **Bug** unternahm der Feind mehrere gesonderte Angriffe, die durch unser **Feuer zurückgeschlagen wurden.** Am **Bug** und an der **Zlota-Lipa** fanden keine ernsten Zusammenstöße statt. Abschnitt **Nesvizka—Okna** die Offensive. Der **Feind** griff unsere **Brückenköpfe** am rechten Ufer in der Gegend von **Kunischowec—Kolanki** an und **überschreitet den Dnjestr** in den Gegenden von **Lvanie—Jojawa** und **Kocielniki—Sinkow.** Unsere Artillerie beschoß am 14. Juli an mehreren Punkten mit Erfolg den Feind während des Ueberganges über den Fluß und zwang ihn an einigen Stellen, den Uebergang aufzuheben. Der Kampf dauert fort.

Die „Times" über den russischen Feldzug.

= **Amsterdam**, 16. Juli. (Frkft. Ztg.) Der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt über den **russischen Feldzug:**

Der neuerliche Aufenthalt in dem Vorrücken des Feindes wird allen denjenigen verständlich sein, die mit dem Geschäft der Vorwärtsbewegung und der Versorgung moderner Armeen bekannt sind. Mit Ausnahme der Armee **Böhm-Ermolli**, die östlich von der Region von **Krakau** kam, hatten alle deutsch-österreichischen Heere, die jetzt in Galizien stehen, die **Karpathen** und den **Dnjestr** zu überschreiten, und wir müssen annehmen, daß sie bei ihrem Vorrücken alle Eisenbahnen und Brücken zerstört und die Wege mit Hindernissen belegt fanden. Die Wiederherstellung des Schadens muß Zeit in Anspruch genommen haben, und da die Feinde schwere Verluste während der fortdauernden Gefechte hatten und eine außerordentliche Verausgabung von Munition stattfand, so können wir wohl glauben, daß der Feind sich entschloß, sein weiteres Vorrücken aufzuschieben, bis alle Armeen richtig aufgestellt, ihre Mängel wieder gutgemacht und ihre rückwärtigen Verbindungen gesichert sind. Ohne Zweifel sind die Anforderungen die an die Truppen gestellt worden waren, sehr groß gewesen und deshalb mußte das Verlangen nach einem **Aufenthalt** vorhanden sein. Im ganzen genommen liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß die **Offensive** gegen den Osten weiter **fortgesetzt** werden und daß die **Tarnopol—Brody-Linie**, die am besten von den galizischen Eisenbahnen bedient wird, das nächste Ziel des Feindes sein wird. Vorläufig liegen jedoch keine Anzeichen dafür vor, daß diese Offensive beschlossen worden ist.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

T.U. **Wien**, 16. Juli. Aus dem K. und K. Kriegspressequartier wird berichtet: Einer Nachricht aus **Görz** zufolge, befreite sich die im Gebiete von Görz stehende österreichisch-ungarische **Artillerie** durch einen **wohlgezielten Schuß** von einem **italienischen Beobachtungsposten**, den sie **samt Fesselballon herunterholte.** (Dtsch. Tgztg.)

Die italienischen Stellungen.

T.U. **Innsbruck**, 16. Juli. Ueber die **italienischen Stellungen** im unteren **Etschtale** meldet die „Neue Tiroler Stimme": Die **Italiener** stehen seit einiger Zeit im **Hauptteile** der **Etsch bei Serravalle**, sechs Kilometer nördlich von **Ala.** Ihre Patrouillen gehen bis **Marca** vor. Der Feind hält die **Front Monte Baldo** besetzt. **Kleinere Abteilungen** gehen, wenn sie etwas brauchen, in die bewohnten Teile der Gegend von **Brentonico.** Im Vallstroatale stehen die Italiener vor **Valmorkia**, im **Terragnolotale**, dort, wo die bewohnte Gegend beginnt. Somit ist **seit den ersten Kriegstagen**, außer den Gebieten, die von den Oesterreichern freiwillig geräumt wurden, **nirgends auch nur ein Fuß breit Gewinn** erzielt worden. (Berl. Tgbl.)

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 16. Juli 1915, mittags:

Gestern war sowohl an der **küstenländischen** als auch an der **Kärntner-Grenze** eine **erhöhte Tätigkeit** der **feindlichen Artillerie** wahrzunehmen.

An der **Dolomitenfront** wurden **mehrere italienische Bataillone**, die unsere Stellungen bei **Rufiedo** und im Gemärk an der Straße **Schluderbach-Peutelstein** angriffen, unter **bedeutenden Verlusten abgewiesen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

W.T.B. **Mailand**, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Avanti" schreibt über die **zunehmende Arbeitslosigkeit in Italien:** „Längs der Küste der **Adria** und auf manchen **Inseln** ist jeder **Schiffsverkehr** und **Handel unterbrochen.** Das bedeutet für viele Tausende Arbeitslosigkeit. Aber auch alle **polygraphischen Industrien**, Schreiner, das Baugewerbe, die Bekleidungsindustrie, Fabriken von Luxuswaren und überhaupt alle, die nicht für Kriegsbedarf arbeiten, die großen und kleinen Kaufleute, leiden an **Arbeitsmangel.** Dadurch wird das Heer der Arbeitslosen um Abertausende größer zu einer Zeit, wo in den Betrieben für Kriegsbedarf die Arbeitskraft und Arbeitszeit des Menschen aufs äußerste rücksichtslos ausgenützt wird."

= **Berlin**, 17. Juli. Verschiedene Morgenblätter berichten: Nach der Turiner „Stampa" soll das **Zeichnungsergebnis der italienischen Nationalanleihe** vorläufig **nicht veröffentlicht** werden.

= **Berlin**, 17. Juli. Nach dem „Avanti" wurde die **Banca di Siciliana** ermächtigt, für weitere **285 Millionen Papiergeld** herzustellen.

Die Maßnahmen Italiens.

= **Rom**, 17. Juli. (Agenzia Stefani.) Minister[illegible]ent **Salandra** ist am Donnerstag Abend nach dem **Hauptquartier** abgereist.

= **Turin**, 16. Juli. Nach einer Meldung des römischen Korrespondenten der „Stampa" steht die **neue Reise Salandras**

zu der Front in engster Beziehung zu der Anwesenheit des Generals Porro im französischen Hauptquartier. Ministerpräsident Salandra habe von Porro Mitteilungen über seine Besprechungen mit der französischen Regierung und dem französischen Generalstab erhalten. Infolge dieser Mitteilungen und der Beschlüsse des letzten Ministerrats würden verschiedene Konferenzen zwischen Salandra und dem König stattfinden. Nach der Anschauung des Korrespondenten wird Italien dann sofort in die Ausführung der zwischen Porro und der französischen Regierung getroffenen Vereinbarungen über das italienisch-französische Zusammenarbeiten eintreten. (Es ist in anderen Meldungen darin die Rede, daß sich diese Vereinbarungen auf eine sofortige Entsendung eines italienischen Expeditionskorps an die Dardanellen beziehe, wogegen sich Generalstabschef Cadorna bisher gesträubt hatte. D. Red.)

Ueber die deutsche „Lusitania"-Note.

Amerikas Antwort an Deutschland.

= **Newyork**, 17. Juli. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: **Präsident Wilson** arbeitet die **neue Note** aus, in der er **endgültig den amerikanischen Standpunkt** präzisiert. Er legt dar, daß **Amerika** über den **Schutz der Amerikaner auf See nicht verhandeln** könne und deutet an, daß die **bisherigen Vorfälle ohne Folgen** bleiben würden, sofern **Deutschlands submarine Praxis nicht weitere amerikanische Opfer** fordere. Damit schließt **Amerika** die Korrespondenz.

Bryan an d'Estournelles de Constant.

= **Köln**, 16. Juli. Der gefeierte Herold der internationalen Friedensgesellschaften, der französische **Senator d'Estournelles de Constant**, richtete vor kurzem, wie erinnerlich, an den ehemaligen Staatssekretär **Bryan** ein offenes Schreiben, worin er ihm **langatmige Vorwürfe** daraus machte, daß er, statt seinen Rücktritt zu nehmen, nicht viel mehr von Amtswegen sich **zum Ankläger Deutschlands**, namentlich wegen des Lusitaniafalles gemacht habe. Der „**New York Herald**" veröffentlicht jetzt den Wortlaut der **Antwort Bryans**, der d'Estournelles de Constant auf seine Vorwürfe u. a. erwidert:

„Ich **begreife nicht**, daß es **Pflicht der Neutralen** sei, die Frage entscheiden zu müssen, ob es **menschlicher** ist, **Nichtkämpfer auf dem Meere** durch Ertrinken zu töten oder seine Macht darauf zu verwenden, sie **zu Lande dem Untergang zu weihen**. Die **Neutralen** können nach meiner **Ansicht** der **Sache der Menschlichkeit besser dienen**, indem sie **sich weigern**, die **eine oder die andere dieser Arten der Kriegsführung zu billigen**."

Die **Antwort Bryans**, so schreibt hierzu die „Köln. Ztg.", ist in diesem Augenblick doppelt interessant, da die **deutsche Antwort** den Vereinigten Staaten von neuem bedeutet hat, daß **Deutschland** wie von Anfang an, so auch jetzt noch **bereit** ist, **auf die eine Art dieser Kriegsführung zu verzichten**, wenn **England** die **andere Art der Kriegsführung gegen Nichtkämpfer aufgibt**, womit es **völkerrechtswidrig gegen Deutschland den Anfang** machte.

Aus den Kolonien.

= **Amsterdam**, 16. Juli. Im Anschluß an die Meldung von der Uebergabe der südwest-afrikanischen Schutztruppe wird berichtet, daß der Burenführer **Maritz**, der sich bis zuletzt bei dieser Truppe befand, mit einer kleinen Zahl Buren aus Grootfonteine in **nordöstlicher Richtung abgegangen** sei. Man erwartet, daß er versuchen wird, laut „Köln. Ztg.", in **Rhodesien** einzudringen.

Zur Einnahme von Windhuk.

= **Berlin**, 15. Juli. Zur **Einnahme von Windhuk** teilt der „Telegraaf" vom 10. Juli aus dem **Briefe** eines **Afrikaners**, der den Einzug mitgemacht hat, folgendes mit: „**Windhuk** empfing uns nicht mit offenen Armen, alle Türen und Fenster in der ganzen Stadt waren **geschlossen** und die Gardinen zugezogen: **eine Stadt in Trauer**. Windhuk **wirkte besonders vorteilhaft** durch die darin herrschende **Reinlichkeit**. Die Häuser mit ihren roten Dächern und weißgestrichenen Mauern, die sehr hübschen Gärten mit den grauen bewaldeten Hügeln im Hintergrunde — man hatte den Eindruck wie von einer **Märchenstadt im Paradiestale**. Nirgends, in der ganzen Stadt auch nicht ein Gebäude, das dem Auge nicht wohltat."

Die Haltung der Balkanstaaten.

= **Berlin**, 17. Juli. Laut „Voss. Ztg." schreibt die „Nowoje Wremja", **Rumänien** werde in das **Stadium der Aktivität nicht treten**, solange die **Dardanellen nicht forciert** seien und die **russischen Armeen nicht** wieder in **Galizien** vorgingen.

= **Lugano**, 17. Juli. Eine Meldung des „Berl. Tagebl." von hier besagt: Die „Idea Nazionale" behauptet, daß in **Rom** zur Zeit überaus **wichtige**, den **Wünschen der Entente entsprechende Verhandlungen** zwischen dem **bulgarischen Gesandten** und dem **rumänischen Gesandten** gepflogen worden. (?) Die Consulta (das italienische auswärtige Amt) biete alles auf, um diese Verhandlungen ihrem Ziele entgegenzuführen. (Dazu müßten die italienischen Erfolge an der österreichischen Grenze bessere sein. D. Red.)

England und die griechische Schiffahrt.

W.T.B. **Athen**, 16. Juli. (Nicht amtl.) Die **Belästigung** des **griechischen Handels** seitens der **Engländer** dauert fort. **Griechische Schiffe** werden **beschlagnahmt, verschleppt** und **untersucht, trotz** der von Lord **Crewe** abgegebenen **Versicherung**. Die Presse behauptet, die **griechische Regierung** bereite eine **neue energische Protestnote** vor.

W.T.B. **Rom**, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Tribuna" erhält aus Udine die Nachricht, daß die **Engländer schärfere Maßregeln** gegen im **Aegäischen Meere** befindliche **griechische Schiffe** anzuwenden drohen. So wurde der griechische Dampfer „**Ares**", mit Waren aus Marseille und Neapel nach Saloniki bestimmt, nach dem Verlassen des Piräus auf hoher See von englischen Kreuzern **angehalten** und zwecks Untersuchung der Ladung nach der Bucht von **Mudros** gebracht, ebenso der griechische Dampfer „**Tenedos**", der erst nach eingehender Untersuchung nach 24 Stunden von den Engländern freigelassen wurde.

Zum Attentat auf den Sultan von Aegypten.

W.T.B. **Paris**, 17. Juli. Nach dem „Journal" sind in **Alexandrien zahlreiche verdächtige Personen**, die der Teilnahme an dem **Mordanschlag** auf den neuen **Sultan von Aegypten** beschuldigt werden, verhaftet worden. Die **Bombe**, die auf den Sultan geschleudert wurde, war mit 2 Kilogramm **Nitroglyzerin** und einer großen Menge **Nägel** gefüllt.

Die Zustände in Albanien.

W.T.B. **Paris**, 16. Juli. (Agence Havas.) Infolge Aufreizung durch fremde Agenten haben sich in den letzten Tagen gewisse **albanische Stämme gegen die montenegrinischen Behörden empört**. Es sind **energische Maßnahmen** ergriffen worden, um die Schuldigen zu bestrafen und neue Empörungen zu verhindern.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 17. Juli. Nach den „Berl. Pol. Nachr." eilt das Gerücht über eine **bevorstehende deutsche Kriegsanleihe** den **Tatsachen voraus**. **Vor September** wird die neue Anleihe jedenfalls **nicht aufgelegt** werden. Die **Bedingungen** der Anleihe würden denen der **ersten Anleihen** entsprechen.

= **Berlin**, 17. Juli. Auch der **Parteivorstand der Sozialdemokratie** tritt gegen den **Lebensmittelwucher** auf. Laut „Vorwärts" werden ohne Rücksicht auf die Profitinteressen der Produzenten und Händler **Höchstpreise für alle Lebensmittel** gefordert.

= **Berlin**, 17. Juli. Laut „Köln. Ztg." wurden in **Elberfeld** bei einem Händler **4500 Zentner Zucker beschlagnahmt**, weil er statt des Höchstpreises von rund 47 ℳ **68,25 ℳ** für 100 Kg. **gefordert** hat.

W.T.B. **Berlin**, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die von dem Kriegsministerium allgemein zugelassene **Ausnahme von dem Herstellungsverbot von Baumwollstoffen**.

= **Königsberg** i. Pr., 16. Juli. Von **Kriegshilfsausschüssen Ostpreußens** sind bisher an Geschädigte **150 Millionen Vorentschädigung** gezahlt worden. (Frkf. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

= **Wien**, 15. Juli. Der schlesische **Reichsratsabgeordnete** Redakteur **Seibl**, ein Mitglied des deutschen Nationalverbandes, ist in den Kämpfen bei **Lublin gefallen**. (Frkf. Ztg.)

T.U. **München**, 16. Juli. In einem Walde bei **Rothenburg** ob der Tauber hat ein dort arbeitender **französischer Kriegsgefangener vier entwichene russische Kriegsgefangene angehalten und festnehmen** lassen. Sie waren aus einem **württembergischen Platz** entkommen. (Lok.-Anz.)

Aus Rußland.

W.T.B. **Stockholm**, 16. Juli. Dem „Rußkoje Slowo" vom 11. Juli zufolge legten die **polnischen Mitglieder** des Ausschusses für die russisch-polnischen Verhandlungen einen **Entwurf** vor, der die **Selbstverwaltung Polens** im weitesten Sinne vorsieht. Aus diesem Anlaß hatten die **russischen Mitglieder** des Ausschusses eine **Sondersitzung**. Anfänglich war bestimmt, daß der Ausschuß am 13. ds. Mts. seine Arbeiten beendigen sollte, doch finden voraussichtlich noch einige weitere Sitzungen statt.

W.T.B. **Petersburg**, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Eine **Versammlung** der **Semstwos** in **Charkow** hat dem **Kaiser** ein **Gesuch** unterbreitet, die bisher **freiwillige Mobilmachung** der Unternehmungen, die den Heeresbedarf liefern, in **pflichtgemäße** umzuwandeln. Der Kaiser dankte den Semstwos herzlich und befahl dem Ministerrat, das Gesuch zu prüfen.

Aus Belgien.

Der „Osservatore Romano" über die Neutralität Belgiens.

= **Genf**, 16. Juli. Der vatikanische „Osservatore Romano" druckt den **Brief** des Kardinals **Gasparri** an den **belgischen Gesandten** teilweise ab und spricht im Anschluß daran die Ueberzeugung aus, daß die **Neutralität Belgiens beim Beginn der Feindseligkeiten nicht mehr existierte**. (Köln. Volksztg.)

Frankreich und der Krieg.

Heeresmaßnahmen.

= **Paris**, 16. Juli. Der „Temps" meldet: Der **Heeresausschuß** des **Senats** hat gestern in mehrstündiger Sitzung mit **Viviani, Millerand, Augagneur** und **Thomas** die Frage der **Organisation der schweren Artillerie** besprochen. Die Erörterung der Frage wird heute festgesetzt.

= **Paris**, 16. Juli. Die **Heereskommission** billigte den von der **Kommission** für **Explosivstoffe** und **Pulver** unterbreiteten Bericht bezüglich des **Gebrauchs erstickender Gase** durch die **feindlichen Armeen** und die zur **Verteidigung** gegen diese Gase zu ergreifenden **Maßnahmen**.

W.T.B. **Paris**, 17. Juli. Nach dem „Petit Journal" hat der Kommandant von Paris, General **Gallieni**, eine **Verordnung** erlassen, wodurch den **Soldaten** des befestigten Lagers von Paris der **Genuß von Alkohol** und **Absinth verboten** worden ist. Die Soldaten, die dem Verbot zuwiderhandeln, werden vor das Polizei- bezw. Kriegsgericht gestellt.

Der Standpunkt der französischen Sozialisten.

W.T.B. **Paris**, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Bei **Schließung des Krongresses** am 15. Juli nahm die **sozialistische Partei einstimmig einen Beschluß** an, in dem sie neuerlich ihr **unerschütterliches Vertrauen** in die **Sache der Alliierten** und des **republikanischen Frankreich** bekräftigt. Der Kongreß erachtet, daß es nach elf Kriegsmonaten nur einen dauerhaften **Frieden** geben könne, der auf der **Grundlage der Nationalitäten aufgebaut** ist, und der für die Völker die Freiheit, über sich selbst zu verfügen, in sich schließt, sowie völlige Achtung der politischen und wirtschaftlichen **Unabhängigkeit der Nationen**, die Organisation eines obligatorischen **Schiedgerichts**, das eine demokratische Kontrolle der Verpflichtungen gestatte und die **Bildung einer internationalen Macht mit Vollzugsgewalt**. Diese Ziele sind dem gewalttätigsten und am ewigsten gewissenhaften **Imperialismus** untergeordnet.

Die sozialistische Partei erklärt deshalb von neuem ihre **Hülfe**, bereit, die Werke der **Landesverteidigung ohne Zurückhaltung** und **ohne Entmutigung** oder **Mattigkeit** weiterzubringen. Mit dem gesamten Lande und seinen Alliierten werden die sozialistische Partei die **Befreiung** des mutigen und loyalen **Belgiens** und der **besetzten Gebiete Frankreichs** fortsetzen und ebenso an der **Wiederherstellung des Rechtes von Elsaß-Lothringen** mitwirken. Um dies Ergebnis zu erreichen, fordert die Partei, daß Regierung, Parlament, Führer und Soldaten ihre Pflicht tun. Eine fieberhafte Tätigkeit müsse sich im Innern des Landes zeigen, eine Tätigkeit, die sich mit unwiderstehlicher Gewalt bis an die Front erstrecken werde. Alle diejenigen, welche mit einem kleinen Teil der Landesverteidigung beauftragt seien, **schuldeten strenge Ausführung ihrer Pflichten**. Die Partei sei entschlossen, der **Regierung zu helfen** und Methoden anzuwenden, um die Bureaukratie mit den modernen Notwendigkeiten der Industrie in Einklang zu bringen.

Der Kongreß schloß, indem er gemäß den Londoner Erklärungen **jede Eroberungspolitik** außer den legitimen Wiederherstellungen und jede Entmutigung **verurteilte**. Der Kongreß billigte die von den Gruppen seit Kriegsbeginn entfaltete Tätigkeit und gab ihnen Vollmacht, das Werk der Landesverteidigung in demselben Sinne mit unerschütterlicher Festigkeit fortzusetzen.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der wegen **Spionage verurteilte Rosenthal** wurde am 15. Juli früh **erschossen**, nachdem das **Urteil bestätigt** worden war.

Um die allgemeine Wehrpflicht.

WTB. London, 16. Juli. (Nichtamtlich.) „**Daily Chronicle**" bezeichnet in einem **Leitartikel** die **Rede Lansdownes** im **Oberhaus** als eine **ungeschickte**, selbst **drohende Forderung der Wehrpflicht**. „Er hat", so schreibt das Blatt, „sich damit **ebenso an gewisse Kollegen im Kabinett** als an das **Oberhaus** gerichtet. Das ist jedenfalls eine **neue Auffassung** von der **verfassungsmäßigen Stellung** eines **Ministers**. Wenn sie **allgemein Anklang findet, dann sind die Hoffnungen**, die sich auf die **Koalition** gründeten, zum **scheitern** verurteilt. **Loyalität** ist stets die **erwünschte Tugend** eines **Kabinettsministers**, aber bei einer **Koalition** ist sie **ganz unerläßlich**.

„**Daily Mail**" schreibt in einem Leitartikel: „**Jeder Mann weiß, was die Wehrpflicht kostet**. Die **Registrierung** wird im **November fertig** sein. Die **Erledigung des Wehrpflichtgesetzes** wird das **Jahresende** in Anspruch nehmen. Eine **Armee auf Grund der Wehrpflicht** kann **erst im Jahre 1916 ausgebildet** werden. Wenn die **Politiker nicht aufwachen**, wird die **Wehrpflicht vielleicht zu spät** kommen. **Soldaten** werden offenbar **dringend gebraucht**, sonst würde das **Kriegsamt** nicht so **rasende Anstrengungen machen**, wie es jetzt in London geschieht.

Die Neutralen im Norden.

Die Lage der norwegischen Schiffahrt.

W.T.B. **Kopenhagen**, 16. Juli. „Politiken" berichtet aus **Bergen**: Nachdem nunmehr das **Weiße Meer** in den **Bereich der Kriegszone** einbezogen ist und **deutsche Schiffe** daselbst **Minen** gelegt haben, **halten** jetzt **englische Schiffe alle Fahrzeuge fest**, deren sie in der neutralen norwegischen Zone habhaft werden können. Norwegen hat seit Mitte des vorigen Jahrhunderts stets den Anspruch erhoben, daß sein Seegebiet sich 4 Meilen, gleich 7420 Meter außerhalb der äußersten Landspitzen und Klippen erstreckt. Dies brachte mit sich, daß manche offenen Meeresteile innerhalb der norwegischen Schären als **norwegisches Seegebiet** gerechnet wurden. Die **Engländer** dagegen **glauben das Recht** zu haben, ihre **Schiffe innerhalb dieser Zone** bis drei Seemeilen fahren zu lassen. Sie **kontrollieren** daselbst **alle Schiffe**, unabhängig von ihrer Nationalität. Die Folge davon ist, daß selbst die vom Staate unterstützten **Post- und Passagierschiffe**, die der allgemeinen Küstenfahrt dienen, daselbst **aufgehalten** und **untersucht** werden.

Gegenüber dem **norwegischen Einspruch** behaupten die **Engländer**, daß sie immer drei Seemeilen vom Lande hielten. Zur Zeit werden **Untersuchungen** zu dem Zwecke der Feststellung vorgenommen, ob die **englischen Behauptungen richtig** sind. Die **Schiffahrt** wird jetzt, soweit irgend angängig, **innerhalb der Schären verlegt**. Sie wird dort infolge der Strömungen und Untiefen außerordentlich **erschwert**. Sobald die Nächte länger werden, wird man von vielen **Unfällen** hören. Das Verhältnis ist dies: Während **Deutschland England** mit einem **Netz** von **kontrollierenden Unterseebooten** zu umspannen sucht, legte **England** einen **Ring von Kreuzern um Norwegen**. Deshalb ist es nicht ausgeschlossen, daß zukünftig **deutsche Unterseeboote** ihre Wirksamkeit auch in das **norwegische Fahrwasser** verlegen und dort Schiffe aufsuchen, die nach den **Häfen Nordrußlands** fahren. Die **Folgen** würden ziemlich **ernst** sein. **England hindert** sogar die **Schiffahrt** zwischen **Norwegen** und **Island**. Es beschränkt sich jedoch dabei auf die Anhaltung und Untersuchung.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 17. Juli. Das „Berl. Tagebl." meldet: Unter der Anschuldigung des **dreifachen Mordversuches** wurde in Steglitz ein **15jähriges Dienstmädchen verhaftet**. Die jugendliche Verbrecherin versuchte, ihre **Dienstherrin**, deren **Mutter** und das erst einige Wochen alte **Kind** ihrer Herrschaft **zu vergiften**.

= **Hamburg**, 16. Juli. Der **preußische Gesandte** bei den Hansastädten, **von Bülow**, ist gestern abend infolge eines Schlaganfalles **gestorben**.

T.U. **München**, 16. Juli. Der Industrielle **Georg Thyssen**, der Bruder des Großindustriellen August Thyssen, geriet gestern nachmittag auf den Thyssenschen Fabrikanlagen **zwischen zwei Eisenbahnwagen**. Die Puffer des Wagens drückten dem Bedauernswerten den Brustkorb ein. Er war sofort **tot**.

= **Landshut** a. d. Isar, 15. Juli. Der **Direktor** der hiesigen Gewerbebank, Färbereibesitzer und Gemeindebevollmächtigte **Becher**, wurde **verhaftet**, weil er mit den ihm anvertrauten Geldern Mißbrauch getrieben hat. Gelegentlich einer Revision durch den Aufsichtsrat wurden jahrelang zurückliegende Bilanzverschleierungen und **Fehlbeträge** festgestellt, die zusammen gegen **170 000 Mark** erreichen und durch falsche Eintragungen **verdeckt** worden waren. Für den weiteren Bestand der Bank sind 60 000 Mark Betriebskapital notwendig. Eine Reihe von **Genossen** der Gewerbebank sind **schwer geschädigt**. Die Geschäftsanteile und Haftsummen sind vollständig verloren, die der Bank anvertrauten Depositen im Nominalwert von 102 500 Mark alle verpfändet.

W.T.B. **Basel**, 17. Juli. In der **chemischen Fabrik von Geigy** erfolgte gestern eine **furchtbare Explosion des Destillationskessels**, durch die beide **Längswände** und der **Dachstuhl** des Gebäudes **herausgeschlagen** wurden. Der Kessel wurde 20 m weit fortgeschleudert. **Drei Arbeiter wurden getötet und zwei** leicht verletzt.

= **Kopenhagen**, 17. Juli. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Ein **furchtbarer Orkan** und **große Ueberschwemmungen** richteten nach Petersburger Meldungen an vielen Orten **Südrußlands große Verheerungen** an.

W.T.B. **Washington**, 17. Juli. (Agence Havas.) Die Regierung erfährt, daß eine **Bombe**, die in der Nähe von **Apricoza** (Mexiko) auf einen in der Richtung nach **Veracruz** fahrenden **Zug** geworfen worden ist, diesen **zerstört** hat, wobei **zahlreiche Personen**, wahrscheinlich Ausländer, **getötet** wurden.

Priv. Pädagogium Karlsruhe-B. (Balcchstrasse 8) (Bismarckstr. 69) führt bis Abitur, auch Damen. Halbjahrskurse für Einj.- u. Fähnr.-Ex. Preise mässig. Beste Empfhlgn. siehe Prosp.! Teleph. 1592. (Schmidt u. Wiehl, 1892/1907 Vorst. d. Inst. Fecht.)

Der Bergarbeiterstreik in Südwales.

W.T.B. **Amsterdam, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London, daß die meisten Kohlengruben in Südwales die Arbeit einstellen. Die Lage der Regierung ist überaus schwierig.**

* * *

= **Karlsruhe**, 17. Juli. Bei Ausbruch des europäischen Krieges bildete die deutsche Arbeiterbewegung eine der stärksten Hoffnungen unserer Feinde. Es galt als ausgemacht, daß die deutsche Arbeiterschaft die Gelegenheit eines Krieges benutzen werde, eine Art Revolution anzuzetteln. Es ist bekanntlich ganz anders gekommen, aber gerade die Regierung desjenigen feindlichen Landes, das immer als der Hort politischer Freiheit und Gleichberechtigung gerühmt wurde, hat im Laufe des Krieges mit all den innerpolitischen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, die man den verhaßten „reaktionären" Staatslenkern in Deutschland an den Hals wünschte.

In den ersten Kriegsmonaten konnte man annehmen, die Neigung vieler englischer Arbeitergruppen, ihrer Unzufriedenheit trotz der Kriegszeiten in Ausständen luft zu machen, erkläre sich dadurch, weil das englische Volk im allgemeinen auf seinen Inseln den Ernst dieses Krieges noch nicht recht erfaßt habe, sich in Hinblick auf die Zahl seiner Verbündeten die Niederringung Deutschlands ziemlich leicht vorstelle. Davon kann jetzt keine Rede mehr sein. Am allerwenigsten darf man den Arbeitern der **Walliser Kohlengruben** die Naivität zutrauen, nicht recht zu wissen, was sie tun, wenn sie sich anschicken, im zwölften Kriegsmonat durch einen **Riesenstreik** die Versorgung der nationalen Industrie wie der nationalen Verteidigung mit dem unentbehrlichsten „Produktionsmittel", der Kohle, zu gefährden. Ihre Gewerkschaften gehören zu den ältesten, mächtigsten und angesehendsten: ein Beweis, daß es sich nicht um Leute handelt, die schlecht diszipliniert wären, und wenig Verantwortungsgefühl besitzen. Sie können sich darauf berufen, daß sie 50 000 der ihrigen an die Front geschickt und damit ein lebhaftes Interesse an der Verteidigung des Vaterlandes bekundet haben. Wenn nicht aus den Zeitungen und aus dem Munde reisender Minister, so wissen sie aus den Briefen ihrer im Felde kämpfenden Genossen, was es mit diesem Kriege gegen die stärkste festländische Militärmacht auf sich hat.

Wenn sich trotzdem die Arbeitsverhältnisse im Walliser Kohlenrevier derart zuspitzen konnten, wie es die Berichte englischer Blätter zugeben, so beweißt das, daß sich die **Gegensätze zwischen Arbeitern und Arbeitgebern in England während des Krieges verschlimmert** haben müssen, umsomehr, als die Regierung alle ihre Autorität, fast all ihre aus dem Kriegszustande abgeleiteten außergewöhnlichen Befugnisse angewandt hat, um eine Verständigung zwischen beiden Parteien mit Rücksicht auf die Landesverteidigung zu erwirken. Zu dem äußersten Mittel, der **Munitionsbill**, — die eine Arbeitsniederlegung in Betrieben, die direkt oder indirekt mit der Munitionsherstellung in Verbindung stehen, unter strenge Strafe stellt — hat die Regierung noch nicht ihre Zuflucht genommen, aber sie droht jetzt, es anzuwenden.

Möglich, daß nun die „liberale" englische Regierung mit Gewalt erreicht, was ihr durch Ueberredung nicht gelang und vielleicht reicht schon die Furcht vor dem Munitionsgesetz aus, die Bergarbeiter gefügig zu machen. Nach der „Times" glaubte man in den regierenden Kreisen so sehr an eine gütliche Beilegung des Zwistes, daß man bisher noch keinen sogenannten **Munitionsgerichtshof** für die Südwaliser errichtete, um Uebertretungen zu bestrafen. Der Gerichtshof sollte erst ins Leben gerufen werden, wenn der Streik wirklich ausbreche. Dieses Zögern könnte sich aber ebensogut aus einer Aengstlichkeit erklären, die Bergarbeiter zu reizen. Andere englische Blätter sind weniger vertrauensselig gestimmt. „Daily Chronicle" meldete schon vor einigen Tagen, es scheine keine Möglichkeit zu bestehen, den Ausstand zu verhindern. Der Bergarbeiterführer Harthorn habe erklärt, die Leute würden sich durch die Drohung des Munitionsministers **Lloyd Georges** nicht einschüchtern lassen. Wenn der Versuch gemacht werde, die Leute unter das Munitionsgesetz zu zwingen, so werde die Lage zehnmal schlimmer werden.

Dem sei, wie ihm wolle. Welche Auffassung richtig ist, muß sich jetzt schon bald ergeben. Auf jeden Fall hat schon die Gefahr eines solchen Ausstandes das Scheitern der unter Mitwirkung der Regierung geführten Unterhandlungen und die ganze Trostlosigkeit der sozialen Verhältnisse in England entschleiert. Der Boden, auf dem das englische Staatswesen und das gesamte britische Weltreich steht, ist unterwühlt. Die Eigenart der wirtschaftlichen Entwicklung Englands brachte es mit sich, daß sich innerhalb der Industriearbeiterschaft eine Art Herren- und Sklaventum ausbildete. Die Herren waren die „gelernten", die Sklaven die ungelernten Arbeiter. Die Außenwelt erfuhr immer nur etwas von der Lage der gelernten Arbeiter, denen es vorzüglich ging, solange die englische Industrie auf dem Weltmarkte eine Art Monopolstellung inne hatte. Das Schicksal der eigentlichen Arbeitermassen, denen die Gewerkschaften den Zutritt unmöglich machten, überließ man der Heilsarmee. In dem Maße, wie die englische Industrie ihre Ausnahmestellung einbüßte, verschlechterte sich die soziale Lage der gewerkschaftlich organisierten Qualitätsarbeiter. Seitdem führen sie, gedrängt durch die rasche Zunahme der Lebensmittelpreise, einen verzweifelten Kampf um die Aufrechterhaltung ihrer gewohnten, ziemlich hohen Lebenshaltung. Sie sind dafür von dem Bürgertum immer weiter ab und den Massen der ungelernten Arbeiter näher gerückt. Die Bedingungen des Klassenkampfes nötigen immer mehr Gewerkschaften, die Schranken, die sie selbst zwischen gelernten und ungelernten Arbeitern aufgerichtet hatten, niederzureißen. Das führte naturgemäß zu einer Radikalisierung der gesamten Arbeiterbewegung. Die neuen Elemente brachten neue Führer hervor, die nichts von der traditionellen Friedfertigkeit der alten Trade Unions wußten.

Unter solchen Umständen kann kein irgendwie denkbarer Ausgang dieses Weltkrieges das englische Wirtschaftsleben von der Aussicht auf Jahre schwerer innerer Krisen befreien, die noch nach dem Kriege und dann erst recht einsetzen werden und alsdann der englischen Industrie alle aus der Absperrung Deutschlands von überseeischen Märkten während des Krieges erlangten Vorteile rasch verloren gehen lassen müssen. Heute richten sich nun zuvörderst aller Augen auf den Walliser Bergarbeiterstreik, der durch seine bloße Entstehungsmöglichkeit allein schon so bedeutsam ist, wie durch seinen jetzt noch ungewissen, ob längeren oder kürzeren Verlauf.

(Neue Meldungen.)

= **London**, 17. Juli. (Reuter.) **Gestern haben hier wichtige Verhandlungen zwischen Vertretern der Regierung, den Bergwerksbesitzern und den Bergarbeitern stattgefunden. Zweck der Verhandlungen war, eine schnelle Beilegung der Schwierigkeiten in dem Kohlenrevier von Südwales.**

Die Kopenhagener „National Tidende" meldet dazu von hier: Die Bergleute in Südwales haben den Vorschlag zur Fortsetzung der Arbeit bis zur Erzielung eines Uebereinkommens verworfen, obgleich von führender Seite hierzu dringend geraten wurde. Im gesamten Bergbaugebiet ist nunmehr der Belagerungszustand erklärt worden. Die Admiralität hat alle Reservevorräte an Kohlen übernommen. Infolgedessen ist der Geschäftsverkehr an der Kohlenbörse in Cardiff eingestellt worden. Aus allen Anzeichen ist zu schließen, daß die Bergarbeiter ihre ablehnende Haltung beibehalten werden.

= **Rotterdam**, 17. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamsche Corrant" meldet aus **London**: Die **letzten Berichte** aus dem Kohlenrevier von **Südwales** lauten **ernst**. Vorgestern hat die **Leitung des Bergarbeiterverbandes mit 19 gegen 4 Stimmen** angeordnet, daß die **Streikenden** die **Verhandlungen** mit der **Regierung** und gleichzeitig die **Arbeit** wieder **aufnehmen** sollen. Trotzdem haben die **Vertreter der Bergarbeiter** in der Versammlung in **Cardiff** mit **88 950 gegen 47 450** der vertretenen Stimmen die **Zumutung verworfen**, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Vertreter gelten als die **radikalsten** und **rührigsten Elemente** der dortigen **Bergarbeiterschaft**. Sie haben auch **nicht wie das sonst üblich** war, ein **Referendum** unter der **Arbeiterschaft** abgehalten, **ehe sie den Streik** proklamierten.

Die gesamte **Presse** spricht mit **Erbitterung** über diesen Schritt. Die **„Times" spornt** die Regierung an, das **Munitionsgesetz zur Anwendung** zu bringen. Die **Regierung** hat inzwischen einen **allgemeinen Munitionsgerichtshof** für **Wales** und **Monmouthshire** ernannt.

„Daily Chronicle" befaßt sich mit der **Propaganda gegen den Krieg**, die in **Keir Hardies Wahlkreis Merthyr-Tydfil** betrieben wird, und sagt, die **Streikenden** seien das **Werkzeug Keir Hardies** und seiner Freunde. Das Blatt **unterstützt** den **Vorschlag**, den **Arthur Powell** in der **„Times"** gemacht hat, daß **die Regierung** alle **Auszahlungen** der **Banken** an die **Streikenden** für Streiks **beschlagnahmen** solle. **Jeder der Streikenden** kann nach dem **Munitionsgesetz** zu einer **Geldbuße von 5 Pfund Sterling** (= 100 ℳ) verurteilt werden.

WTB. **London**, 17. Juli. (Nichtamtlich.) Die Blätter berichten aus **Cardiff**, daß die **Zahl der Streikenden jetzt auf 200,000 geschätzt** werde. **Fast alle Kohlengruben liegen still** und die **Streikenden** ziehen in **allen Orten** mit **Musik** durch die **Straßen**. Viele **Versammlungen** werden abgehalten. Es herrscht eine **allgemeine Entrüstung** darüber, daß die **Regierung** die **Bergleute unter das Munitionsgesetz** gestellt habe. Es ist ein **öffentlicher Trotz** gegen die Versuche, die **Strafparagraphen** des Gesetzes anzuwenden.

Die **Konferenz** des **Ausschusses** war durch **heftige Szenen** und **bittere Ausbrüche** gekennzeichnet. Die **Vertreter**, die für die **sofortige Wiederaufnahme** der **Arbeit** eintraten, wurden **niedergeschrieen**, aber **stürmischen Beifall** fand die **Erklärung** eines Führers, der da sagte: **Keine Regierung der Welt könne die Walliser Bergleute zwingen.**

Die **Hauptentrüstung** richtete sich gegen die **Grubenbesitzer**, die sich **hinter der Regierung versteckt** haben und für die **Lage verantwortlich** gemacht werden. Ein Vertreter rief: **„Es mögen Schiffe sinken**, deswegen werden **die Walliser Bergleute nicht arbeiten, wenn sie nicht wollen."**

Vergebens versuchte eine Anzahl von Vertretern **gegen** die **Streikpartei** aufzutreten. Einer der **Gemäßigten** sagte später: Die **Konferenz** hat die **Tatsache nicht gekannt**. Jetzt stehen wir **unter dem Munitionsgesetz**. Wir befinden uns **im Widerspruch zu dem Gesetz**. Die **ganze Welt** ist **gegen uns**, mit Ausnahme Deutschland, Oesterreich und die Türkei."

Eine deutsche Abfertigung der Rede Poincarés über die Schuld am Weltkrieg.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt zur **Rede Poincaré's**:

„Daß das **französische Staatsoberhaupt** das **Land** in **seiner schweren Bedrängnis zu ermutigen** sucht, ist nur in der **Ordnung**. Dank unserer Waffen können wir **abwarten**, bis die **unabwendbare Entwicklung** das **französische Volk zur Erkenntnis der wahren Lage** bringt."

Das Blatt weist darauf hin, daß **vor einem Jahr die Presse des Zweibundes die Reise Poincarés nach Petersburg** zur **silbernen Hochzeit** des **russisch-französischen Bündnisses** mit **kriegerischen Fanfaren** begrüßte. **„Poincaré** nahm ein **silbernes Schwert** mit **Lorbeer- und** Olivenlaub nach **Petersburg** mit und legte es **am Sarkophag Alexanders III.** nieder, eine **stumme Mahnung**, eine **beredte Zustimmung**. In den **Trinksprüchen** war beiderseits von der **verabredeten Tätigkeit** der **beiden Diplomaten** die Rede, unterstrichen **vom Zaren** durch den Hinweis auf die **Verbrüderung beider Armeen**. Diese **„verabredete Tätigkeit der beiden Diplomaten" hat die Dinge so geschoben, daß der Krieg kommen mußte."**

Gegenüber der **Behauptung Poincarés**, daß **Rußland und Frankreich alles getan** hätten, um den **Frieden zu erhalten**, weist die „Nordd. Allg. Ztg." darauf hin, daß der **französische Botschafter in Petersburg**, wie schon aus den amtlichen englischen Veröffentlichungen hervorgeht, **alles getan** hat, um **den Konflikt zu verschärfen**, und vor allem **aus der österreichisch-serbischen** bzw. **österreichisch-russischen Differenz** einen **russisch-deutschen Konflikt** zu machen. Das Blatt führt aus: „Der **Botschafter** ist gleich nach **Bekanntwerden** der **österreichischen Note** an **Serbien** mit dem **größten Eifer bemüht gewesen**, in Kreisen der **russischen Regierung** und der **öffentlichen russischen Meinung** die **Version zu verbreiten**, daß **Deutschland die Note nicht nur gekannt**, sondern **direkt veranlaßt** habe.

„In dem Augenblick, wo **Deutschland**, um einem **allgemeinen Konflikt vorzubeugen**, bei den **Kabinetten** der **Großmächte** daraufhin arbeitete, daß der **österreichisch-serbische Streitfall lokalisiert** bleibe, hat Herr **Paléologue**, wo sich ihm Gelegenheit dazu bot, verkündet, daß es sich **in Wirklichkeit** um einen **russischen Streitfall** handle. In der klar ersichtlichen **Absicht, Deutschland** die **Schuld an der Verschärfung der Krisis** zuzuschreiben, hat der **französische Botschafter bewußt unwahre Tatsachen aus Petersburg berichtet** und **wichtige Meldungen unterlassen**. So telegraphierte Herr **Paléologue** seiner Regierung am **29. Juli**, der **deutsche Botschafter** habe Herrn **Sassonow mitgeteilt**, daß, wenn **Rußland** seine **militärischen Vorbereitungen nicht einstelle**, die **deutsche Armee mobil** gemacht werden würde. Er fügte hinzu, der **Ton**, in dem der **Botschafter** diese **Mitteilung gemacht** habe, hätte die **russische Regierung veranlaßt**, noch an **demselben Tage** die **Mobilmachung von 13 Armeekorps gegen Oesterreich-Ungarn** zu verfügen. **Tatsache** ist, daß die **Unterredung** des Grafen **Pourtalès** mit Herrn **Sassonow**, auf die Herr Paléologue Bezug nimmt, **erst am 29. Juli, abends 7 Uhr**, stattfand, während Herr **Sassonow an demselben Tage schon mittags dem deutschen Botschafter mitgeteilt** hatte, daß **am Nachmittag der Befehl zur Mobilmachung von 13** Armeekorps gegen Oesterreich-Ungarn erlassen werden würde. Es ist **kaum anzunehmen**, daß der **russische Minister** diese **Mitteilung dem deutschen Vertreter** gemacht und dem **Vertreter des verbündeten Frankreichs vorenthalten** hat. Sehr **auffallend** ist ferner, daß die **französische Regierung** am **Abend des 31. Juli**, des Tages, an dem **früh Morgens die russische allgemeine Mobilmachung in Petersburg bekannt** gegeben wurde, von ihrem **Petersburger Vertreter** über diese wichtige Tatsache **noch keine Meldung** erhalten hatte. **Man** kann **nur annehmen**, daß Herr **Paléologue keine Eile** hatte, diesen **verhängnisvollen Schritt Rußlands**, der bei **allen denen**, die **den Frieden erhalten** zu sehen hofften, **schwere Bedenken** erregen mußte, in **Frankreich bekannt** werden zu lassen.

Die Redensarten von dem **„friedlichen, überfallenen Frankreich"** sind eine **ärmliche Legende**, die ihre **Urheber schwerlich auf die Dauer** gegen den **Zorn seiner Landleute decken** wird, nachdem sich der **deutsche Stahl stärker erwiesen hat, als Poincarés silbernes Schwert** mit Lorbeer und Olivenlaub."

Odol Das Beste zur Zahnpflege

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(16. Fortsetzung.)

Am andern Morgen erkundigte sich der Vater schon frühzeitig nach Monikas Befinden. Auch er hatte eine schlechte Nacht verbracht. Schwarze sorgenvolle Bilder waren vor ihm aufgestiegen, und der Plan, schon jetzt seinen Aufenthalt in Europa abzubrechen und nach Manila zurückzukehren, nahm immer greifbarere Gestalt an. Als jedoch ein köstlicher sonniger Frühlingsmorgen sich draußen ausbreitete und die grünenden Anlagen der nahen Champs-Elysées in zarte helle Schleier hüllte, schöpfte er neue Hoffnung. Vielleicht hatte er gestern abend zu schwarz gesehen. Er ließ sich nicht beugen.

Und sein Gesichtsausdruck war noch entschlossener, als er bei Monika eintrat. Aber nach wenigen Minuten brachte ihm der Zimmerkellner eine Depesche. Dryssen entfaltete sie erbleichend. Es war kein gutes Zeichen, daß schon jetzt eine Antwort von drüben eintraf. Die Kurse überstürzten sich. Und in seinem Geschäft verloren sie den Kopf. —

Monika sah, daß ihr Vater plötzlich das Gesicht mit der Hand bedeckte.

„Monika," begann er heiser, „ich muß dich vorbereiten. Ich stehe in Gefahr, viel Geld zu verlieren, vielleicht mein ganzes Vermögen. Ich war unvorsichtig, nicht rechtzeitig größere Summen aus dem Geschäft zu ziehen und in Deutschland anzulegen. Der hohe Zinsfuß drüben hat mich verleitet. Und ich glaubte dort alles so sicher! Ich kannte doch die Verhältnisse drüben so genau. — Ein großes Haus ist durch ungeheure Spekulationen zu Zahlungseinstellungen gezwungen worden. Das reißt mich mit. Zuerst glaubte ich, Degen, dem ich alles anvertraut, habe den Kopf verloren und sei der Lage nicht gewachsen. Jetzt aber sehe ich und erfahre es auch durch Freunde, daß er mich zugrunde richten will, um selbst hoch zu kommen. Ich habe mir im eignen Geschäft einen Gegner groß gezogen."

Sein Kopf sank ihm schwer auf die Brust. Es war, als stürme das alles zu übermächtig auf ihn ein. So hatte Monika ihren Vater noch nie gesehen. Es mußte schlimm um ihn stehen, wenn seine eiserne Ruhe, die sie immer an ihm kannte, ins Schwanken geriet. Sie hielt die Augen geschlossen und lag unbeweglich auf dem Ruhebett. Aber der Vater schwieg noch immer. Die Pause wurde beklommen und lang.

„Und was soll nun werden?" fragte sie endlich in die Stille hinein.

„Es läßt sich kein andrer Ausweg finden, als daß ich sofort hinüber reise. Denn jeder Tag, den ich drüben früher ankomme, ist möglicher Gewinn. Ich muß unvermutet dort auftauchen. Degen ist ja ein feiner Halunke, der nur, weil er sich sicher glaubt, so zu handeln wagt. Aber das werde ich ihm zeigen: Dryssen läßt sich nicht an die Wand drücken."

Mit der neu erwachten Tatkraft kam frisches Leben über Dryssen. Er erhob sich und ging im Zimmer auf und ab. Monikas Blicke folgten ihm. Sie war schon erleichtert, wenn sie ihn in Bewegung sah, wenn er Entschlüsse faßte. Nur zusammenbrechen durfte er nicht. Das konnte sie an ihrem tatkräftigen Vater nicht ertragen.

„Ich werde mich sogleich nach den fälligen Dampfern für Ostasien erkundigen. Ich nehme den ersten, der sich bietet." Dann blieb er plötzlich vor Monika stehen: „Aber was wird nun mit dir?"

„Es ist ganz ausgeschlossen, daß ich mit Dir reisen kann, wenn du so bald fahren mußt."

Ueber das Gesicht Dryssens ging ein Zug von Bekümmernis. Sie waren seit dem Tod seiner Frau unzertrennlich. Er liebte Monikas lebensfreudige, heitere Art mehr, als er es sich bis jetzt eingestanden. Nach der Uebermüdung seines Geschäftslebens war das Zusammensein mit ihr ihm stets eine Erfrischung und Erholung. Jetzt, auf dieser sorgenvollen Fahrt, wäre sie ihm ein Sonnenschein und eine tröstende Ablenkung gewesen. Aber er sah ein, daß sie ihn unmöglich begleiten konnte, selbst wenn man sie unter großen Umständen auf das Schiff brachte. Monika hatte schon auf der Herreise die wochenlange Seefahrt nicht gut überwunden. Es war unmöglich, ihr die Anstrengungen jetzt schon wieder zuzumuten. Und außerdem verlangte der Fuß unbedingte Ruhe, der Arm die größte Sorgfalt.

Nun wurde die Frage, ob sie in Paris bleiben sollte, erwogen. Monika bat darum. Ihre Verwandten in Deutschland kannte sie fast gar nicht, da sie in Manila geboren und aufgewachsen war. Nach dem Tode der Mutter hatte auch der briefliche Verkehr mit der Heimat ihrer Eltern fast ganz aufgehört, da der Vater weder Sinn noch Zeit für einen Familienbriefwechsel besaß. So war sie in Deutschland fast so fremd wie in Frankreich.

In Monika stieg neben dem Abschiedsschmerz eine leise Hoffnung, eine stumme Sehnsucht auf. Vielleicht verlor sie, wenn sie in Paris blieb, Guy nicht aus den Augen. — Sie hatte von Paris ja noch nichts kennen gelernt. Wie viel gab es hier zu sehen, gerade für sie, die Ueberseerin! Zudem wohnten Andresens für längere Zeit hier. Und Dryssen wurde ganz ruhig in dem Gedanken, daß er Monika für die Zeit seiner Abwesenheit Andresens anvertrauen konnte. Er wollte das nicht als Gefälligkeit von ihnen verlangen. Monika sollte vielmehr für ihren Unterhalt bezahlen. Er würde eine stattliche Summe für diesen Zweck auf der Bank hinterlegen. —

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das gute Bergen der Kriegsernte.

W.T.B. **Berlin**, 16. Juli. Die **Kriegsernte** muß, wie auch das **Erntewetter** ausfallen mag, **möglichst vollständig** und **gut geborgen werden**, sodaß **möglichst geringe Verluste** durch Ausfallen der Körner und Auswachsen entstehen. Es handelt sich dabei **um große Werte**. In **Preußen** z. B. sind in diesem Jahre reichlich 10 Millionen Hektar mit Halmfrüchten bestellt. Wenn man annimmt, daß durch Ausfallen und Auswachsen **bisher** durchschnittlich **80—100 Pfund** je Hektar **verloren gegangen** sind — eine Annahme, die eher zu niedrig als zu hoch sein wird — so ergibt das einen **Verlust** von **8—10 Millionen Zentnern Getreide**, die in der jetzigen Zeit weit **über 100 Millionen Mark wert** sind. Ganz vermeiden lassen sich diese Verluste nicht, aber es sollten sich alle Landwirte bemühen, sie gerade in diesem Jahre durch **ganz besondere Sorgfalt** bei der Ernte trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten auf das geringste Maß einzuschränken. Eine Gefahr des Aushungerns für unser Volk besteht bei unserer jetzigen sparsamen Wirtschaft zwar nicht, aber wir tragen jedenfalls zur Kräftigung unserer Land- und Volkswirtschaft bei, wenn wir den Verlust, z. B. von 4—5 Millionen Zentnern Körnern verhüten.

Das **wirksamste Mittel** zur Vermeidung der Körnerverluste ist, **wie bekannt**, das möglichst **sofortige Aufstellen des Getreides in Stiegen, Mandeln, Puppen usw.**, das gegenüber dem bloßen Zusammenfragen in Haufen zu dem Zwecke des Aufladens nicht viel Mehrarbeit und Kosten verursacht. Das in normalen und insbesondere nassen Jahren häufig wesentlichste Hindernis für ein baldiges Binden und Aufstellen des Getreides, die reichliche Beimischung grünen Zwischenwuchses (Klee, Serradella, Unkraut), fällt bei der diesjährigen Dürre dieses Jahr in vielen Gegenden ganz weg.

Die vollkommenste Aufstellungsart ist das **Puppen mit Deckgarben**, d. h. die bekannte Aufstellung von 2 mal je 4 Garben überkreuz, bisweilen mit einer 9. Garbe in der Mitte, die durch eine darüber gestülpte starke Garbe als Deckgarbe gedeckt werden. Letztere wird am besten noch einmal weiter unten mit einem doppelten Seil oder Band gebunden. In manchen Gegenden werden jedoch auch die ungebundenen Gelege in ähnlicher Weise zusammengestellt — was sofort nach dem Mähen geschehen muß und durch Schulkinder leicht ausgeführt werden kann — und mit einer durch ein paar Halme zusammengebundenen Getreidedecke versehen. Wenn auch das Puppen mit Decke etwas mehr Arbeit verursacht als das bloße Aufstellen, so gewährt es doch gegen Sturm und Regen ungleich mehr Sicherheit. Außerdem ermöglicht es, mit dem Mähen früher zu beginnen, da das Korn unter der Decke langsamer nachreift, als wenn es der Sonne ungeschützt ausgesetzt ist, feinschaliger wird und seine Farbe gut behält. Die Möglichkeit, mit dem Mähen ein paar Tage früher beginnen zu können, ist aber in diesem Jahre, wo die Mäher sehr knapp sind, von größter Bedeutung. Ferner ist es bei der Aufstellung mit Deckgarben nach einem Regen häufig möglich, die unteren 8—9 Garben nach Abnahme und Beiseitestellung der Deckgarbe schon einzufahren, wenn bei den ungedeckten Stiegen noch längst nicht zu denken ist.

Da dieses Jahr das Mähen wie das Puppen durch das fast vollständige Fehlen der Lagerfrucht wesentlich erleichtert werden, auch die zu bewältigende Strohmenge viel geringer als in nassen Jahren sein wird, liegen die Verhältnisse für die **Durchführung** des **Körnerschutzes** durch **Puppen** besonders günstig und es muß geradezu als **Pflicht unserer Landwirte** bezeichnet werden, daß sie, wenn ihnen die Arbeitskräfte irgend zur Verfügung stehen, bei unsicherem Wetter dieses Mittel anwenden, um Körnerverluste soweit als möglich zu vermeiden.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß die Körnerverluste auch noch durch **Anbringung von Körnerfängern** an den Mähmaschinen, durch Planen auf den Erntewagen, sowie durch Unterbreiten von Tüchern (aus alten Planen, Säcken usw., die bequem durch Schulkinder von Stiege zu Stiege zu schaffen sind) beim Umstürzen und Aufladen der Stiegen erheblich vermindert werden können.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, 17. Juli. Das neueste **Verordnungsblatt der Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen** veröffentlicht die Namen von 31 Beamten und Arbeitern, die auf dem Feld der Ehre gefallen sind, und von 14 die an ihren erhaltenen Wunden gestorben sind.

= **Durlach**, 16. Juli. Das **Residenztheater im „Grünen Hof"** hat für Sonntag, 18. Juli, ein in jeder Beziehung vorzügliches Programm aufgestellt. Von den zur Vorführung gelangenden Films wollen wir als ganz besonders erwähnen: „Der König der Lüfte", „Augustin duelliert sich", „Der reiche und der arme Moritz", sowie „Fritzchens Bild". Auch werden noch Bilder vom westlichen und türkischen Kriegsschauplatz gezeigt, sodaß jeder Interessent auf seine Rechnung kommen dürfte. Ein Besuch des Theaters ist daher jedermann nur zu empfehlen.

Mannheim, 17. Juli. Das hiesige Volksschulrektorat hat sein vor einigen Wochen erlassenes **Verbot** über das **Barfußgehen** der Volksschüler zum Unterricht **wieder aufgehoben**. Versuchsweise hat das Rektorat gestattet, daß die Schüler bis zu den Ferien barfuß zur Schule kommen können.

△ **Heidelberg**, 17. Juli. Die hier veranstaltete **Sammlung** zum Besten des Vereins für deutsche **Sanitätshunde** ergab den Betrag von rund 7000 Mark. — Der **Stadtrat** hat zur **Minderung der Lebensmittelteuerung** die Anschaffung von Zucker, Eiern und Teigwaren beschlossen, die zu mäßigen Preisen an die Bevölkerung verkauft werden sollen. Ferner wird die Stadt einen städtischen Frühkartoffelverkauf einrichten und sie hat bereits Vorkehrungen getroffen zur Sicherstellung der Kartoffelversorgung der minder bemittelten Bevölkerung im kommenden Winter.

⊙ **Großsachsen**, 16. Juli. Der **Turnverein „Germania"** (142 Mitglieder, von denen die Hälfte unter der Fahne stehen) beging in aller Stille sein 25jähriges Jubiläum. Bei der aus diesem Anlasse abgehaltenen Festzusammenkunft hielt Hauptlehrer **Englert-Leutershausen** eine dem Ernst des Augenblicks Rechnung tragende Ansprache. Eine Anzahl von noch heute lebenden Gründern des Vereins, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

≡ Bühl, 16. Juli. Der **Bürgerausschuß** hat gestern die **Erwerbung des Gaswerkes** beschlossen. Der Preis betrug 90 000 Mark. Die Eintragung in städtisches Eigentum erfolgt am 8. September 1916.

Hornberg, 16. Juli. Auf unserer Bahnstation sind bisher etwa **4000 Zentner Eichenschälrinde** angeliefert worden. Bezahlt wird für den Zentner 10 Mark. Nach **Fichtenrinde** ist die Nachfrage nicht so rege. Bezahlt werden 3.50—4 Mark pro Zentner, für ganz schöne Ware auch etwas mehr. Früher wurden nur 1.60 Mark bis höchstens 2 Mark pro Zentner bezahlt.

a. **Von der Wiese**, 16. Juli. Die gehegten Erwartungen einer **schönen Oehmdernte** haben vielfach zu Enttäuschungen geführt. Die Hitze hat an steilen Hängen das Gras mitgenommen, auch hat der Wind noch das fehlende besorgt. Vielleicht bessern die Regenfälle der letzten Tage noch etwas. In niederen Flächen sind die Aussichten besser.

m **Wollmatingen**, 16. Juli. Hier hat ein im Feld stehender **Landwirt** besonderes **Glück**. Innerhalb dreier Wochen erhielt er von drei Kühen sechs Kälber.

⊙ **Konstanz**, 16. Juli. Nach dem gestern angekommenen **Transport deutscher Austauschverwundeter** sind vorläufig keine deutschen Kriegsbeschädigten mehr zu erwarten; insgesamt wurden 563 deutsche Soldaten ausgeliefert. Zählt man hierzu noch die 261 angekommenen deutschen Sanitätsleute, so beträgt die Gesamtzahl der von Frankreich Ausgelieferten 824 Mann, darunter 16 Offiziere. Demgegenüber stehen etwa 1600 ausgetauschte Franzosen und zwar 1084 Soldaten und über 500 Sanitäter. So viel man hört, ist der Austausch von französischen Invaliden noch nicht abgeschlossen.

Die Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen.

= **Karlsruhe**, 16. Juli. Einen sehr beachtenswerten Beitrag zu dem Thema **„Amtliche Bekanntmachungen"** liefert eine Verhandlung vor der Göttinger Strafkammer vom 3. Juli wegen **Höchstpreisüberschreitungen**. Hier wurde nach dem „Göttinger Tageblatt" die ungenügende Bekanntmachung behördlicher Anordnungen der Grund zur Freisprechung. Der Zeuge, Zeitungsverleger M. in Andreasberg a. H., bekundete eidlich, ihm sei von dem Landrat in Claustal die betreffende amtliche Verordnung zugesandt worden mit dem Ansinnen, sie in seinem Andreasberger Anzeiger zu veröffentlichen, wenn dies **ohne Bezahlung** seitens der Behörde geschehen könne. Er habe das Ansinnen abgelehnt. Daraufhin sei die Bekanntgabe **nur im Kreisblatte** erfolgt. Das Kreisblatt werde in Andreasberg aber **fast gar nicht gelesen**, äußerte recht glaubhaft einer der Angeklagten. Der Magistrat hätte für ausreichende Bekanntmachungen sorgen müssen, meinte Staatsanwaltschaftsrat Dr. Hübner und beantragte Freisprechung. Das Gericht sprach aus diesem Grund sämtliche Angeklagten frei. (Dieses Gerichtsurteil dürfte manchen Behörden, die noch immer glauben, mit den Amtsblättern allein auskommen zu können, sehr zu denken geben. Aber auch diejenigen Behörden dürften sich betroffen fühlen, die da glauben, ihrer Pflicht vollständig genügt zu haben, wenn sie den Zeitungen selbst die wichtigsten Bekanntmachungen „mit dem Anheimgeben unentgeltlicher Aufnahme" zusenden.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Juli.

§ **Die Großherzoglichen Herrschaften** besuchten während der letzten Tage wiederholt die Austausch-Verwundeten in der Festhalle und in den Lazaretten. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Dr. **Rheinboldt** zur Vortragserstattung. Gegen abend begaben Sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wieder nach Schloß Eberstein.

Δ **Der bayerische Lazarettzug** mit etwa 100 Austauschgefangenen aus Frankreich ist von Konstanz kommend heute früh 5 Uhr am alten Bahnhof hier eingetroffen. Die Verbringung der Mannschaften nach der Festhalle bezw. nach den Lazaretten erfolgte im Laufe des Vormittags.

= **Todesfall.** Wie berichtet wird, hat Landgerichtsrat **Adolf Mössinger** von hier, der als Hauptmann und Kompagnieführer im Felde stand, dortselbst den Heldentod gefunden. Durch seinen Tod erleidet der badische Richterstand und vor allem das Kollegium des Karlsruher Landgerichts einen herben Verlust. Mössinger, der nur ein Alter von 39 Jahren erreichte, stammte aus Achtelsbach. 1898 wurde er Rechtspraktikant, 1901 Referendär, 1904 Amtsrichter in Wiesloch. Seit 1906 war er in Karlsruhe als Richter tätig; zuerst als Amtsrichter, dann als Landrichter und zuletzt seit 1909 als Landgerichtsrat und Mitglied einer Zivilkammer. Nun hat der menschenmordende Krieg auch dem Leben dieses wackeren, in weitesten Kreisen wertgeschätzten Mannes ein plötzliches Ziel gesetzt.

= **Fälschlich totgesagt.** Im Juni kam die Nachricht hierher an, daß **Leutnant Walther Brütsch**, der dem Reserve-Regiment Nr. 109 angehört, gefallen sei. Seinen Angehörigen wurde von der betr. Kompagnie auch das persönliche Eigentum des angeblich Gefallenen (Uhr, Geldbeutel usw.) ausgefolgt, worauf Veröffentlichung der Todesanzeigen erfolgte. Vor wenigen Tagen traf nun aus einem Gefangenenlager in Frankreich die Meldung von einem Kameraden Brütschs ein, daß Brütsch schwer verwundet in französische Gefangenschaft geraten und jetzt auf dem Wege der Besserung sei. Diese Meldung wurde nun gestern bestätigt von einem der hier eingetroffenen Austauschgefangenen, der mit Brütsch im gleichen Lazarett war. Man kann sich die Freude der Angehörigen des fälschlich totgesagten Offiziers vorstellen.

Der diesjährige Juni ist sehr warm, reich an Gewittern und Sonnenschein und zu trocken gewesen. An nur wenigen Tagen ist die Temperatur etwas unter der normalen, sonst ist sie, besonders in der ersten Monatshälfte, erheblich darüber gelegen, so daß sich Durchschnittswerte ergeben konnten, die um 2—2½ zu groß sind. Die Niederschläge sind fast durchweg in Begleitung von Gewittern und deshalb ungleichmäßig über das Land verteilt gefallen. Die normalerweise im Juni vorkommenden Landregen sind völlig ausgeblieben, dagegen sind stellenweise ergiebige Gewitterregen niedergegangen. Die Luftdruckmittel haben den normalen nahezu entsprochen. Während des größten Teils des Monats lag Mitteleuropa im Bereich hohen Druckes. Bei heiterem, meist wolkenlosen Himmel stiegen die Temperaturen zu sommerlich hohen Ständen an. Vom 8. an wurde die Luftdruckverteilung sehr unregelmäßig, indem sich flache Minima über dem Binnenland bildeten; die Gewittertätigkeit nahm deshalb zu, doch blieb das Wetter immer noch heiter und sehr warm. Erst als sich — vom 13. an — der Kern des hohen Druckes auf den Nordwesten verlegte, kühlten nordwestliche Winde etwas ab; vom 14. an war das Wetter dabei wieder vollkommen heiter und trocken. Bei einer sehr ungleichmäßigen Luftdruckverteilung, die meist flache Minima über dem Festland aufwies, war das letzte Monatsdrittel wieder gewitterdrohend, besonders in der südlichen Landeshälfte und dabei angenehm warm.

= **Petroleum-Höchstpreise.** Wir werden ersucht, darauf hinzuweisen, daß die Kleinhandelspreise bei Lieferung vom Lager oder Laden des Verkäufers ab 32 Pfg., bei der Lieferung in das Haus des Käufers 34 Pfg. nicht übersteigen dürfen.

+ **Große Aufregung** gab es gestern abend kurz nach 7 Uhr in der Oststadt. Dortselbst wurde eine neue Signalstation zur Benachrichtigung der Einwohnerschaft bei Fliegergefahr eingerichtet und man ließ nun gestern abend die Sirene fast eine Viertelstunde lang probeweise ertönen, ohne vorher in den Zeitungen auf diesen Probealarm aufmerksam gemacht zu haben. Alles eilte in wilder Hast in die Häuser und in die Keller und verblieb dort solange, bis das Heulen der Sirene aufhörte. Wie uns mitgeteilt wird, sollen infolge des Schreckens auch verschiedene Ohnmachtsanfälle und Herzkrämpfe vorgekommen sein, eine ernste Mahnung an die maßgebenden Behörden, derartigen Probealarm stets zuvor in geeigneter Weise bekannt zu geben, damit jede überflüssige Beunruhigung vermieden wird.

× **Freikonzert im Stadtgarten.** Am morgigen Sonntag vormittag den 18. d. M. (von 11½—12½ Uhr) findet im Stadtgarten wieder ein Freikonzert statt. Es wird von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle ausgeführt werden. Leitung: Militärobermusikmeister a. D. H. Liese.

⊙ Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 15. Juli 1915.

Städtisches Nahrungsmittelamt. Zur Prüfung aller die Nahrungsmittelversorgung der städtischen Bevölkerung berührenden Fragen und zur Ergreifung geeigneter Maßnahmen auf diesem Gebiete wird ein **städtisches Nahrungsmittelamt** errichtet. Demselben wird ein aus Mitgliedern des Stadtrats und aus Sachverständigen bestehender Ausschuß beigegeben.

Fahrpreisermäßigung für Soldaten auf der Straßenbahn. Der Stadtrat beschließt während des Krieges, für Soldaten (vom Feldwebel an abwärts) den Fahrpreis für die städtische Straßenbahn auch beim Befahren von mehr als drei zusammenhängenden Teilstrecken auf 10 Pfg. zu ermäßigen.

Schulferien in den Vororten. Auf Antrag des Volksschul-Rektorats erklärt sich der Stadtrat damit einverstanden, daß auch an den Volksschul-Abteilungen Daxlanden, Rintheim und Rüppurr in diesem Jahre die Sommerferien nicht geteilt, sondern denen der Altstadt angepaßt und auf die Zeit vom 1. August bis 12. September d. Js. gelegt werden.

Zimmerzunft-Stiftung. Aus dem Zinsenerträgnis der Zimmerzunft-Stiftung wird einem ehemaligen Zimmergesellen eine Unterstützung bewilligt.

Der große Rathaussaal wird dem Badischen Verband für Frauenbestrebungen zur Abhaltung eines Vortrags der Frau Pfarrer Harbeck über „Hausfrauenorganisationen" auf Freitag, den 23. Juli ds. Js., abends 8½ Uhr zur Verfügung gestellt.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt dem Herrn C. F. Otto Müller für die Zuwendung von 30 Stück einer von Herrn Willy Münch von hier angefertigten Lithographie des Ehrenbürgers der Stadt, Seiner Exzellenz des Herrn Generalfeldmarschalls von Hindenburg, (fertig gerahmt) für die städtischen Schulen und dem Großherzoglichen Landesgewerbeamt für die Einladung zur Besichtigung der Ausstellung von Gedenktafeln.

Der Fall Tottenham.

= **Karlsruhe**, 17. Juli. In der „Times" vom 2. Juli ds. Js. findet sich, wie schon kurz berichtet, eine Zuschrift des früher in Karlsruhe, Sofienstraße 70, wohnhaft gewesenen **englischen Pfarrers E. H. Tottenham**, in der behauptet wird, seine **Wohnung** in Karlsruhe sei **erbrochen** und sein **Eigentum verkauft** worden; dies stehe durchaus im Einklag mit seinen Erfahrungen über die deutsche Rechtspflege.

In Ergänzung der kürzlichen Mitteilung wird nun noch von zuständiger Seite zu dieser Angelegenheit geschrieben: Die Erhebungen von zuständiger Seite haben ergeben, daß Pfarrer Tottenham im Juni 1914 **Karlsruhe verlassen** hat und bisher **nicht zurückgekehrt** ist. Darauf haben inhaltlich der bei dem Amtsgericht und dem Landgericht Karlsruhe erwachsenen Prozeßakten, sowie der **Pfändungsakten** des Gerichtsvollziehers **mehrere Gläubiger** für ihre **Forderungsansprüche** bei den zuständigen Gerichten gegen ihn **Klage erhoben**, auch **dinglichen Arrest** und in der Folge **Pfändung** seiner in der Wohnung zurückgelassenen Fahrnisse erwirkt. Diese wurden vorschriftsgemäß in das Pfandlokal verbracht und daselbst auf Anordnung des Gerichts gemäß § 930 Abs. 3 ZPO. versteigert. Der Erlös im Betrag von 1286,01 Mk. wurde hinterlegt und ist inzwischen teilweise an Gläubiger nach Vorlage **vollstreckbarer Gerichtsurteile** zur Befriedigung ihrer Forderungsansprüche ausbezahlt worden.

Zwei Kistchen mit Silbersachen hat E. H. Tottenham vor seinem Weggang von Karlsruhe gegen ein Darlehen von 250 Mark bei dem Inhaber eines Hypothekengeschäfts hier verpfändet.

Hinsichtlich der **Erfahrungen** des E. H. Tottenham mit der deutschen Rechtspflege wurde festgestellt, daß gegen ihn in Karlsruhe in der Zeit vor dem Krieg **drei Prozeßsachen anhängig** waren: zwei Klagen auf Zahlung von Wohnungsmiete, wovon die eine durch Vergleich der Parteien, die andere nach Leistung einer Abschlagszahlung durch Zurücknahme der Klage erledigt worden sind, und die Klage eines Dienstmädchens auf Zahlung von 39 Mk. Dienstlohn und Entschädigung beim Gemeindegericht Karlsruhe, welches den Beklagten zur Zahlung von 7,50 Mk. Dienstlohn verurteilte, mit der Mehrforderung aber die Klägerin abwies.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

13. Juli: Herta Irma Kath., Vater Wilh. **Dick**, Postschaffner. — 14. Juli: Sofie Emilie, V. Friedrich **Haker**, Kanzl.-Geh. — 15. Juli: Ernst Ludwig, V. Gottlob **Rühle**, Glaser; Walter Josef, V. Josef **Gröbel**, Techniker.

Todesfälle:

15. Juli: Mina, alt 1 Jahr 2 Monate 18 Tage, V. Karl **Neff**, Fabrikarbeiter; Kath. **Hüllemann**, alt 36 Jahre, Ehefrau des Schlossers Wilhelm Hüllemann; Luise **Bauer**, alt 87 Jahre, Witwe des Professors Johann Bauer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag den 17. Juli. ½3 Uhr: Katharina **Hüllemann**, Schlossers-Ehefrau, Gottesauerstr. 23. — ½4 Uhr: Paul **Fiedler**, Unteroffizier, Südendstr. 60.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 17. Juli morgens 6 Uhr 2,75 m (16. Juli 2,55)
Kehl, 17. Juli morgens 6 Uhr 3,31 m (16 Juli 3,28 m)
Maxau, 17. Juli morgens 6 Uhr 4 89 m (16. Juli 4.90 m)
Mannheim, 17. Juli morgens 6 Uhr 4,10 m (16. Juli 4.06 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 17. Juli

Bayernverein. Vereinsabend im Roten Schaf, Karlstraße 21.
Verein der Württemberger. 8½ U. Versamml. im König v. Württemb.
Ver. ehem. Pioniere u. Verkehrstr. ½9 U. Versammlg. im Prinz Karl.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Grovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P. 284651
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken 7919

ZAHN-CREME und Mundwasser KALODONT

Restauration z. Stephanienbad Beiertheim. Schön., schattiger Garten, angenehmer Aufenthalt für Familien am Endpunkt des Beiertheimer Wäldchens. Gute Bedienung, erstklassige Weine und Speisen, Rothaus- u. Wolf'sche Biere. 7976

Bekanntmachung.

Zur Gewinnung von Entwürfen für die Herstellung von 12 Künstlerpostkarten mit Ansichten der Stadt Karlsruhe soll ein Wettbewerb unter den in Karlsruhe wohnhaften oder beheimateten Künstlern veranstaltet werden. Die Bedingungen für die Wettbewerbung können von den Interessenten auf dem städtischen Hauptsekretariat (I) in Empfang genommen werden. 8918

Karlsruhe, den 6. Juli 1915.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Zur Gewinnung von Entwürfen für die Herstellung je eines Straßen- und Aushangplakats für den Stadtgarten und das städtische Vierordtbad soll ein Wettbewerb unter den im Großherzogtum Baden ansässigen Künstlern veranstaltet werden. Die Bedingungen für die Wettbewerbung können von den Interessenten auf dem städtischen Hauptsekretariat (I) in Empfang genommen werden. 8919

Karlsruhe, den 6. Juli 1915.

Der Stadtrat.

Kunststickereischule

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 7. September beginnen die beiden Kurse:
1. der kleine Kurs zur Erlernung der Stickereitechniken und
2. der große Kurs zur Ausbildung von Kunststickerei-Lehrerinnen und Leiterinnen für Stickerei- und Kleider-Ateliers.

Anmeldungen sind zu richten an die

Kunststickereischule Hans Thomastraße 2,

woselbst auch mündliche Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen werden. 8812.4.3

Der Vorstand der Abteilung I.

Kochschule

des Badischen Frauenvereins Abteilung I

Herrenstraße 39.

Mit dem 1. September 1915 beginnt ein Kurs zur Erlernung der einfachen und feinen Küche, Einmachen der Früchte, sowie Krankenkost, zu welchen noch **externe** Schülerinnen aufgenommen werden können.

Anmeldungen sind zu richten an die **Koch- und Haushaltungsschule, Herrenstraße 39,** woselbst auch von 10—½12 Uhr Auskunft erteilt wird.

9264 **Der Vorstand.**

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz Mk. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärts wohnende Frauen und Mädchen für Mk. 3.— täglich aufgenommen werden.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der 5445

Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Luft- und Sonnenbad Karlsruhe

(südlich vom Hauptbahnhof, 5 Minuten entfernt von der Haltestelle der Elektrischen am Albtalbahnhof)

Herren-, Damen- u. Sportbad auf staubfreiem Wiesengelände.

Großer, grasbewachsener, besonderer Platz für Turn- und Bewegungsspiele, ohne Staubentwicklung.

Täglich geöffnet von 6½ Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Eintrittspreise: Tageskarte 30 Pfg.; Karte für 5 Bäder Mk. 1.—; Jahreskarte Mk. 6.—. Für Mitglieder des Naturheilvereins, Militärpersonen vom Feldwebel abwärts, sowie für Kinder und Schüler bedeutende Preisermäßigung. 7471

Nach 6 Uhr abends besondere Preisermäßigung.

Verwundete und erholungsbedürftige Angehörige unseres Feldheeres haben freien Zutritt.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode

Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.

Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr. 1764

Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50. „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—. „Selbstarzt" Mk. 2.—.

Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.

Ausverkauf in Feldpostschachteln

100 Pfund-Schachteln, sortiert, **4** Mark.

Nach auswärts nur gegen Voreinsendung des Betrages. B21223.2.2

Herrenstrasse 38.

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie **Haarschneidemaschinen.**

Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft

Karl Hummel

Telephon 1547. 8788* Werderstraße 13.

Militär - Unterkleidung

aus Seide

ist der beste Schutz gegen Ungeziefer.

Uniformhemden Mk. 6.50 11.50 16.50
Unterbeinkleider Mk. 6.25 bis 12.50
Socken aus reiner Seide Mk. 3.50
Gediegene, haltbare Qualitäten.
Beste Verarbeitung. — Prompter Versand ins Feld. 9054.3.3

J. Goldfarb, Kaiserstrasse 181.

Staniol,

altes Zinn und **Blei kauft** fortwährend zu höchsten Preisen 6777

L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Prismenglas,

System Goerz, 6fach, fast neu, zu verkaufen, oder gegen photograph. Apparat zu vertauschen gesucht von K. Rosenfelder, Villingen, Baden, B20691.3.3 Narenburgstr. 1.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen

wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an Lehrer **Strauß, Kronenstraße 15, III.** B20834.2.2

Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein **neuer Kursus** im **Anfertigen** der **Damen-** und **Kindergarderobe.** Schülerinnen arbeiten für sich **(auch extra)** u. **Abendkurse.** Beste Referenzen. (Gegründ. 1893). Schnittmuster-Verkauf. Daselbst werden eleg. u. einfache **Kleider, Jacken** und **Mäntel** tadellos unter Garantie angefertigt. 8589.6.5 **Johanna Weber,** Zuschneideschule, Schneidermeisterin, **Hirschstraße 28.**

Erwiderung.

Ich erwidere auf die **Warnung meines Mannes,** daß ich einen Kredit auf dessen Namen nicht in Anspruch genommen habe, und auch künftig in der Lage bin, dies nicht tun zu müssen. B21212

Frau Marie Kistner,
geb. Degen,
Graben-Neudorf.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen!

Pfaff-Nähmaschinen

Phönix- und Adler-

sind anerkannt vorzügliche **deutsche** Fabrikate von unerreichter **Leistungsfähigkeit** und **Dauerhaftigkeit.**

Kostenlose Unterrichte. Langjährige Garantie.

Lieferung sämtlicher **Spezial-Maschinen** zur Herstellung von Heeresausrüstungen wie: **Knopfloch-, Zickzack- und Stickmaschinen etc.** 8649

Reparaturwerkstätte für alle Systeme.

Georg Mappes, Karl-Friedrichstraße 20. Telephon 2264.

Strickmaschinen — Schreibmaschinen — Fahrräder.

Gottesdienstordnung für den 18. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Militäroberpfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Stadtvikar Dürr. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtvikar Dürr. — **Kleine Kirche.** ½12 Uhr Kindergottesdienst Hofpred. Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Müller. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Prälat D. Schmitthenner. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfarrer Hindenlang. ½11 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Hindenlang. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Hesselbacher. — **Christuskirche.** 8 Uhr Frühgottesdienst Stadtvikar Müller. 10 Uhr Stadtpfr. Rohde. ½12 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Rohde. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtpfr. Schilling. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Schilling. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr Stadtpfarrer Weidemeier. 11 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Weidemeier. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 Uhr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Pfarrer Katz. Montag u. Freitag, abends ¾8 Uhr Kriegsandacht. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Stadtpfarrer Hindenlang. — **Städtisches Krankenhaus.** 10 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Beiertheim.** 9 Uhr Stadtvikar Dürr, anschließend Christenlehre. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Dekan Ebert. ¾11 Uhr Christenlehre Dekan Ebert.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal Bismarckstr. 1: Kriegs-Missionsstunde, Mi. Warber-Hermannsburg.

Abend-Andachten.

Schloßkirche: Donnerstag 8 Uhr. — **Kleine Kirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 6 Uhr. — **Johanneskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Lutherkirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Mittwoch 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): Donnerstag 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstr. 23, Stadtmiss. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle Ob.-Reall. Müller. ½8 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstr. 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 5 Uhr Abendgottesdienst Stadtmiss. Lieber. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung Steinstraße 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, allgem. Bibelstunde Sekr. Trenkel. Predigtausgabe. Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung, 3. Stock. Freitag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr Gesellige Vereinigung. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Donnerstag, nachm. 2½ Uhr, christl. Bäckervereinigung. Freitag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Sonntag, vorm. 11¼ Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr allg. Versammlung. Stadtm. Rauber. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Abends ½8 Uhr Vortrag von Pfarrer Böhmerle. Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung. Montag, abends 8 Uhr, Frauengebetsstunde. Montag, abends 8½ Uhr, Blau-Kreuz-Verein. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8¼ Uhr, allgem. Versammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr, Töchterverein. Donnerstag, abends 8 Uhr, allgem. Versammlung, Durlacher Straße 32. Freitag, abends 8¼ Uhr, allgem. Kriegsgebetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag: 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauen-Kongregation und die übrigen Jungfrauen; 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die schulpflichtigen Knaben; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht; ½4 Uhr Aufnahme in das fünffache Skapulier und Weihe der Medaillen; ½5 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation im Elisabethenhaus; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. Dienstag und Freitag: abends ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Altes St. Vinzentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit 5. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital); ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft mit 5. Aloysiusandacht; ¼4 Uhr Andacht der Jungfrauenkongregation mit Predigt; 8 Uhr abends Kriegsandacht. Freitag: abends 8 Uhr Kriegsandacht. — **Liebfrauenkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½8 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Herz Mariä-Andacht; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Andacht zum guten Tod und Segen; 3 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation; 7 Uhr Bittandacht und Segen. — **Rüppurr. St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge und Mädchen; 2 Uhr Andacht zur Mutter Gottes; ½3 Uhr Versammlung des christlichen Müttervereins mit Predigt; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Beiertheim. St. Michaelskirche.** Sonntag: ½6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Frauen; ¾8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼11 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen; ½2 Uhr Herz Mariä-Bittandacht mit Segen; 2 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Predigt. — **Grünwinkel.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion des christl. Müttervereins; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ½2 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen; ½3 Uhr Versammlung des christl. Müttervereins; ½8 Uhr Bittandacht mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.

½9 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Pred. W. M. Schütz.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Vorm. ½10 Uhr Predigt Pred. Raith. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein. Nachm. ½4 Uhr fällt aus. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Pfannkuch & Co

Mais-Grieß

Ersatz für Weizengrieß

Pfund **45** Pfg.

10 Pfund Mk. **4.40**

Mais-Mehl

Ersatz für Weizenmehl, zu gebrauchen für Kuchen und Kochzwecke,

erhältlich ohne Brotmarken

Pfund **40** Pfg.

10 Pfund Mk. **3.80**

Wir empfehlen für auswärtige Hotels und Pensionen als Probe **Postkolli** (neun Pfund) **Mais-Grieß** zu Mk. **4.30**, **Mais-Mehl** zu Mk. **3.75** unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. 9224

Rezepte für Mais-Mehl bitten wir in unseren Filialen zu verlangen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Kirschenwasser
Mirabellengeist
Zwetschgenwasser
Heidelbeergeist
Himbeergeist

Preis auf Anfrage. 475J

B. Armbruster, Oensbach (Baden)

Unser beliebter

Oldenburger Honiglebkuchen

in frischer Sendung eingetroffen bei 9288

Geschw. Maisch,

Tee-, Kaffee- Schokolade-Geschäft, Ritterstraße, gegenüber dem Spielwaren Geschäft Doering.

Telephon 1985.

Neue Pfälzer Speisezwiebeln

in prima Ware per Ztr. Mk. 22.— offerieren **Gebrüder Heider,** 8.3 **Herxheim** (Pfalz) B1040

Teleph. Nr. 73. Amt Rülzheim

Portraitmalerei.

Empfehle mich in Portraits von **gefallenen Kriegern** (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung.

Jos. Himmel, Portraitmaler, 24.5 Winterstr. 38. B19150

Keine Pfändung

Keine Klage

Kein Konkurs

Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Günstige Gelegenheit!

2 Druckwind-Harmoniums,

für größere Lokale geeignet, sehr gut erhalten,

4 Spiel, 12 Register, mit Percussion, 9147.2.1

2 Spiel, 10 Register,

verkauft sehr preiswert

H. Maurer
Großh. Hoflieferant,
Pianolager, Karlsruhe.

Residenz-Theater Waldstraße.

Samstag bis einschließl. Dienstag:

Die neuesten aktuellen

Kriegsberichte

aus Ost, West, Nord u. Süd.

Der falsche Schein

Grosser Kriminalfilm in 3 Akten von Hans Hyan.

Der dritte Leutnant — meine Frau!

Filmlustspiel in 3 Akten. Insceniert v. Waldemar Hecker.

Ein Traum vom wilden Westen

Drama.

Deutsche Soldaten auf Schneeschuhen

Aktuell.

Finklers Namenstag

Humoreske.

Das zehnte Gebot: „Begehre nicht des Nächsten Weib".

Humor. 9284

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag ½3 Uhr ist unser treubesorgter, herzensguter Gatte und Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Diehm

Großh. Kanzleirat im Großh. Geheimen Kabinet

nach **kurzem Kranksein**, unerwartet rasch, sanft in dem Herrn entschlafen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 16. Juli 1915.

Die Beisetzung findet am Montag, den 19. Juli, nachmittags 12½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bittet man absehen zu wollen.

Trauerhaus: Hirschstrasse 15 III. 9254

Am 28. Juni starb für sein Vaterland unser lieber Pflegesohn und Bruder

Heinrich Wolf

Grenadier beim Grenadier-Regiment Nr. 110.

In tiefer Trauer:

Gustav F. Schweiger und Frau.
Emilie Calmez, geb. Schweiger.
Otto Calmez, Feldwebelleutnant.
Luise Erb, geb. Wolf.
Frieda Wolf.
Bertha Wolf.

Friedrichstal, Hagsfeld, Karlsruhe, 16. Juli 1915.

So schlaf nun wohl du Liebster unseres Lebens,
Kein Kampfgetöse stört mehr deine Ruh,
Ach all dein Hoffen, ach es war vergebens,
Nun deckt im Feindesland dich fremde Erde zu.
Du warst so jung und starbst so früh,
Vergessen werden wir dich nie. B21180

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner Haushälterin

Marie Reichel

sagt, auch im Namen ihrer Anverwandten und Freunde, herzlichen Dank. 9266

Philipp Bopst, Privat.

Danksagung.

Außerstande jedem Einzelnen zu danken für die uns von nah und fern zugegangenen vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines nun in Gott ruhenden Gatten, unseres Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Franz Schmidt

Bürgermeister

für die herrlichen Blumenspenden, die am Grabe gesprochenen warm empfundenen Worte und für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus. 3026a

Herbolzheim (Breisgau), den 17. Juli 1915.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Mina Schmidt**, geb. Schaub.

Beteiligung

an solidem Unternehmen mit Mk. 40 000, still oder tätig, von erfahrenem Kaufmann gesucht. Angebote unter Nr. B21229 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Festgesetzte
Höchstpreise für Metalle aller Art zahlt **Hilb** Nachf. 9258.5.1
Zähringerstraße 64.

Handschrift
deutet zuverlässig. **O. Lusius, Rothenburg o. Tauber.** Urteil kurz 1 ℳ, ausführl. 3 ℳ. 543J

Als gesunde, nahrhafte

Kriegs-Nahrungsmittel

empfehle

besten Gebirgshafer-Grieß gesündeste Säuglings- und Kindernahrung,
beste Geb.-Haferflocken,
beste Geb.-Hafergrütze,
Naturgerste, ungeschält, Pfund . . . . . **55 ₰**
Gerstengrütze Pfund **60 ₰**
Maisgrieß . . Pfund **45 ₰**
Weizengrieß . Pfund **70 ₰**
Natur-Vollreis, etwas eingetroffen, riesig ausgiebig, Pfund **80 ₰**
Erbsenmehl, sehr ausgiebig, Pfund **85 ₰**
Hafermehl für Säuglinge und Kinder . Pfund **85 ₰**
Melban, Bananenmehl, Paket . **30 35 60 ₰**
Fleisch-Ersatz, Bratenmasse, für Frikandellen etc., Paket **95 ₰**
Milch-Ei ersetzt 2—3 frische Eier **10 ₰**
Reform-Butter, feinste Frucht-Margarine, Pfd. **1.25**
Nuß-Schmalz . Pfd. **1.40**
Nährs.-Fruchtkaffee bester Kaffee-Ersatz, Pfd. **55 ₰**
Nährs.-Bananenkaffee, bester Kaffee-Ers., Pfd. **70 ₰**
Nährs.-Aromakaffee, Pfund **1.10**
Nährs.-Kakaos Paket von **75 ₰** an
Nährs.-Tees, äußerst bekömmlich . Paket **50 ₰**
Fst. Rübensaft, überaus gesunder, nahrhafter Brotbelag . . . . Pfd. **40 ₰**
Honig, Säfte, Marmeladen etc. 9257

Reformhaus
Neubert
Kaiserstrasse 122.

Zuckerkranke
erhalten **gratis „Broschüre 74"** über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534a

---

Heu.

Bin Käufer von ca. 100 Ztr. **Ia Wiesenheu** auch ca. 30 Ztr. **Kleeheu.**

Emil Bucherer
Karlsruhe,
Zähringerstraße 42/44,
Telephon 392. 9277

Baugelände
in **guter Lage** wird gegen ein sehr **rentables** neues **Doppelhaus, Lage nahe** am neuen **Hauptbahnhof**, einzutauschen gesucht. Angebote unter Nr. B21272 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Französisch, Englisch,
Schwedisch können Sie nach gediegener Methode gründlich, schnell u. billig erlernen. Keine Vorkenntnisse notwendig. Sofort. Sprechen. Briefl. Anmeldungen erbeten an **Sprachlehrer**, Seminarstr. 5. 9278

Buchhalter.
Wer kann in mittlerem Baugeschäft neue praktische Buchführung anlegen (bad. Oberland)? Angebote mit Referenzen unt. Nr. 3014a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Beamter wünscht mit französisch sprechend. Herrn in Verbindung zu treten betr. **Erlernung der franz. Umgangssprache.** Zu erfragen unter Nr. B21251 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Reitermäntel
werden 20—30 Stück pro Woche zum Anfertigen gesucht.
Zu erfragen unter B21254 in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ehevermittlung
streng, reell, diskret. B21289
Büro für Ehevermittlung Frau Morasch,
Kaiserstraße 86, Karlsruhe i. B.

Ernstgemeint.
Kaufmann, 42 J. alt, kath., mit schönem, gutem Geschäft, sucht zwecks baldiger Heirat Fräulein oder Witwe kennen zu lernen. Vermögen erwünscht.
Gefl. Anträge unter Nr. B21279 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Trautes Heim
Fräulein, 40 Jahre alt, evgl., mit 20 000 Mk. bar, sucht mit älterem Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefl. Zuschriften bittet man unt. B21281 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu senden.

Heirat.
Bäckermeister, anf. 50er J., evgl., 2 K., in guten Verhältn., sucht mit älterem Fräulein oder kinderloser Witwe zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erwünscht. Nähere Zuschriften erb. unter Nr. B21284 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Knabe
von 10 Jahren ist in gute Pflege zu geben. Näheres B21250
Brunnenstraße 3a II.

Goldene Brosche (Reitpeitsche) **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung
B21270 **Kriegstr. 99, II.**

Damenschirm gefunden
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Schützenstr. 98, II.** B21300

Zu kaufen gesucht

Ladeneinrichtung
für Zigarrengeschäft wird zu kaufen gesucht. Angeb. u. B21218 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Damenrad, 3.2
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. B20984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Brillantring
zu kaufen gesucht. Angebote unter F. K. 4486 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 9249

Knopflochmaschine sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. B21298 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Feldgrauer Uniformrock u. **Reithose** zu kaufen gesucht. Angeb. **Erbprinzenstr. 21.** 4. Stock, abzugeben. B21014.2.2

Gebraucht. guterhalt. Anzug,
mittlere Figur, wird **zu kaufen gesucht.** Angeb. m. Preis u. B21240 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Karabiner Modell 98 gegen gute Bezahlung **sofort** zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 9261 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Ein gut erhaltenes **Kinderbett** wird zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B21197 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Packtuch
noch gutes, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisang. unt. B21271 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Ein Landhaus

im bad. Oberland, frei gelegen, 3 Minuten von der schweizerischen Grenze entfernt, ist **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Das Anwesen ist 24 Ar groß und mit Obstbäumen bepflanzt. Bahnstation 25 Minut. entfernt. Geeigneter Ruhesitz für einen Pensionär. 2.1
Verkaufspreis 9000 Mk.
Angebote unt. Nr. B21297 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zigarrengeschäft zu verkaufen
Gutgehendes Zigarrengeschäft in prima Lage, wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Erforderliches Barkapital ca. 1800 Mark. Gefl. Angebote unter Nr. 9163 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Haus
mit Spezereigeschäft
in **guter Lage**, schon seit zirka **25 Jahren im Betrieb**, mit zirka **80 Mille Jahresumsatz**, ist **wegen Krankheit zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B21273 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Pol. Bett m. Federbett,
30 ℳ, sehr schön. hochhäupt. Bett, Roßhaarmatratze, pol. Schrank 18 ℳ, Waschkommode mit Marmor 25 ℳ, 2flam. Gasherd mit Tisch 8 ℳ und Verschied. billig abzugeb. B20985.2.2
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Herrenrad, gebraucht u. neu, mit Freilauf, billig **zu verkaufen.** B20983.12.2
Adlerstraße 4, Laden links.

Herrenfahrrad, Torpedofrl., wie neu, bill. abzug. **Kaiserstraße 39, III., r.** B21285

Fahrrad, sehr schönes, extra stark, ganz billig **zu verkaufen.** B21290 **Karl-Wilhelmstr. 32, II.**

Damen- u. Herrenrad, Torpedo-Freilauf, eines 50 ℳ zu verkaufen. **Schützenstr. 53, Hof.** B21296

Schönes **Herren- u. Damenrad** noch neu, staunend billig abzugeben.
B21283 **Lessingstraße 8.**

Herrenrad,
gut erhalten, mit Freilauf, für 35 Mark zu verkaufen. B21280
Rüppurrerstraße 17, part.

Herrenfahrrad billig zu verkaufen.
B21274 **Winterstr. 4, parterre.**

Damenrad, neu und gebraucht, mit Torpedofreil., billig **zu verkaufen.** B20985.14.2
Adlerstraße 4, Laden links.

Nähmaschine, Singer, gut näh., für 18 Mk. zu **verkaufen.**
B21243 **Uhlandstr. 20, II.**

Schreiner-Glaser.
Größ. Posten mod. **Holzbearbeitungsmaschinen**, als Gelegenheitskauf billig zu verkaufen.
Angebote unter Nr. B21023 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse"

Herd mit Kupferwasserschiff, gut brennend, wird zu dem billigen Preis von 25 ℳ abgegeben. **Uhlandstr. 40, part.** B21225

Akademiestr. 34 sind **Kachel-, Dauerbrand-, Füll-** und **eiserne Oefen** billigst zu verkaufen. 8250

Gut erh. Kochherd billig abzugeb.
B21303 **Marienstraße 105.**

Kochherde, zwei sehr gut erhaltene, für 12 u. f. 18 Mk. sind zu verkaufen.
B21304 **Amalienstr. 43.**

Grammophon mit 12 Platten für 12 ℳ abzugeben. Gutgehende bess. echt silberne Damenuhr zu 8 ℳ. Auch Sonntags anzusehen. 9275.2.1
Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Fässer und Einmachständer
in j. Größe bill. zu verkauf. B21911 3.1
Becker, Küfermstr., Durlacherstr. 57.

Artillerie-Uniform,
dunkelblau, **Reithosen, Reitstiefel, 2 Ausgehhosen, Helm u. Säbel** zu verkauf. **Steinstr. 2, 2. St.** B20928

Babybett, gut erhalten, **zu verkaufen.** Näh. B21239
Ludwig-Wilhelmstr. 10, im Lad.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen, Regulateur bill. zu verkauf.
B21275 **Lachnerstr. 18,** part. rechts.

Bess. neue **Unterröcke**, St. 2.50, halbfert. **Schweizerstickereiblusen**, jetzt St. 1.80, schöne **Matinees**, St. 1.90, schwarzes und farb. **Jackenkostüm, Blusen, zu verkaufen.** Auch Sonntag anzusehen. B21178.2.2
Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Guterhalt. Zimmerteppich 6 ℳ, Waschtisch 8 ℳ, Kommode 12 ℳ, Nachttisch 5 ℳ, weiß u. schwarz kar. Kleid f. jung. Mädchen 8 ℳ, wie neu, dunkelgraues mod. Jacket-Kostüm auf Seide, Größe 44, zu 12 ℳ, farb. Leinen-Prinzeßkleid 6 ℳ, weißes Stickereikleid f. jung. Mädchen, 12-14 J., 5 ℳ, schöne Blusen, Unterröcke, Matinees u. s. w. sehr bill. zu verkauf. Auch Sonntags anzusehen. 9274.2.1
Durlacher Allee, 24, 1 Tr. lks.

Stellen-Angebote.

Apotheker-Eleve
oder **Elevin** mit Primareife **findet** in unterzeichn. Apotheke auf Aug./Sept. d. J. **Stellung** bei gründl. theoret. u. prakt. Ausbildung. Näheres in der **Kronen-Apotheke Karlsruhe,** Zähringerstr. B20779

Lehrling oder angehender Kommis
für **Büro** gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter Nr. 9263 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Verkäufer
junger, tüchtiger (Christ, Süddeutscher) für **Kolonialwaren** sofort oder auf 1. Okt. **gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in d. Manufakturw.-Branche einzuarbeiten.
Daselbst findet ein **junger Mann** für **Buchhaltung** (amerikanisch) und **Korrespondenz,** möglichst aus der Manufakt.-Branche, **Stellung.** Angebote mit Gehaltsanspr., Bild und Zeugnisabschr. befördert unter Nr. 3022a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
im **Maschinenschreiben** und **Stenographie** bewandert, zum Eintritt per 1. September od. früher **gesucht,** bevorzugt, wenn mit einfach. Buchhaltung vertraut.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unt. Nr. 9269 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

4—5 Mark täglich
können Frauen verdienen.
Anfragen unter B20989 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrmädchen
gesucht für Büro und Laden mit schöner Handschrift.
Angebote unter 9267 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse"

Lehrmädchen
für besseres Herrenartikelgeschäft sofort oder später gegen Vergütung gesucht. Dasselbe muß in Haushaltung etwas mithelfen.
Zu erfragen unter Nr. B21263 in der Geschäftsstelle der „Badisch. Presse".

Anstreicher
können **eintreten** bei B21267
K. Haeßler, Adlerstr. 28.

Mehrere Eisendreher
und
Maschinenschlosser
sowie
ein Eisenhobler
und ein
Horizontalbohrer
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. 3037a.2.1
Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Perfekter
Stenotypist oder Stenotypistin
per **sofort** gesucht. Angebote unter Nr. 9279 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Für ein hiesiges Kontor wird zu baldigem Eintritt

ein Fräulein

mit guter Schulbildung zur Bedienung der Telephonzentrale, sowie für die Schreibmaschine gesucht. Unerläßlich sind ferner gute Kenntnisse in Stenographie. Gefl. Angebote unter Nr. 9273 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Auf größerem **kaufm. Büro in Karlsruhe** kann strebs., jung. Mann, event. auch **jüng. Kriegsinvalide,** mit guter Vorbildung

als Volontär

eingestellt werden. Demselben wäre Gelegenheit geboten, unter direkter Leitung eines erfahrenen Büro-Chefs sich bald schon zum **tüchtigen Kaufmann** auszubilden. Kleine Vergütung kann event. sofort schon gewährt werden. Gefl. Angebote unter Nr. 9212 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1915.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Instrumentenhandlungen.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.

Sprechstunden vom 8. September ab täglich — außer Sonntags — von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. 9260

Tüchtiger

Werkmeister

für **Motoren-Reparatur-Werkstätte,** mit modernen Explosions- u. Dieselmotoren vertraut, mit Kenntnis der Fabrik-Buchführung, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, **als Montage-Revisor** geeignet, zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9272 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Küfer,

guter Holzarbeiter, sofort **gesucht.**

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe. 9180

Schneider und geübte **Schneiderinnen** für Militärarbeiten gesucht und können sofort eintreten in **Durmersheim, Kaiserstr. 110, 2. St.**

Tüchtige, selbständige

Möbelschreiner

f. feine Arbeiten, stellen sofort für dauernde Arbeit ein. 9185

M. Reutlinger & Cie.

Möbelfabrik, Westbhf.

Tüchtige

Schlosser

bei hohem Lohn **gesucht.**

9270 **Grünwinklerstr. 7.**

Zuverlässiger

Heizer

bei hohem Lohn

in angenehme Stellung per sofort gesucht.

Angeb. unt. Nr. 9230 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Tüchtige

Sortierer oder Sortiererinnen

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei 9271

Knippenberg & Linden,

Zigarrenfabriken, Schützenstr. 16.

Militärfreier Arbeiter

gesucht, der in der Rifflung von Walzen bewandert ist. 3036a.3.1

Angebote an

Gesellschaft Sinner,

Karlsruhe-Grünwinkel.

Junge Leute,

nicht unter 16 Jahren, **fleißige,**

für leichtere Arbeit

per sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. 9229 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Leute

zum Fensterreinigen gesucht.

1. Karlsruher Reinigungs-Institut, **F. W. Miethe,** 9214

Kronenstraße 12—14.

Hufschmied-Gesuch.

Geprüfter, tüchtiger **Hufschmied** mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei der 9216

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe

vormals Haid & Neu.

Kräftige Leute

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn gesucht. 9265.2.1.

Math. Stinnes, Rheinhafen,

Hochbahnstraße 7.

Einige kräftige

Taglöhner

für Holzplatz finden sofort dauernde Beschäftigung.

Markstahler & Barth,

9206.2.2 **Karlstr. 67.**

Jüngerer, zuverlässiger

Hausbursche

für sofort gesucht. 9231.3.2

Körnerstr. 33/35, im Kontor, Hof rechts.

Alleinstehende Dame sucht als **Stütze** eine ausgebildete

☞ **Gärtnerin.** ☜

Dieselbe muß auch in allen Hausarbeiten erfahren sein. Dienstmädchen vorhanden. Alter nicht unter 25 Jahren. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. B21157 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Küchenmädchen

sucht auf 1. August d. J. 9232.2.2

Städt. Krankenhaus.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Heirat des jetzigen Mädchens wird ein ehrliches, braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, zu 2 Pers. auf 1. Aug. gesucht. 9053 **Waldstr. 53,** 1. Stock rechts.

Besseres Mädchen,

welches in gut. Häusern gedient hat, als Alleinmädchen zum 1. August **gesucht.** Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen 11—4 Uhr. B20790 **Kaiserstraße 138,** 3. Stock.

Auf sofort ein **jüngeres,** sowie ein

älteres Mädchen gesucht

bei guter Bezahlung. B21168.3.2

Gartenstadt Karlsruhe, Haltestelle Nr. 20, im Laden.

Einf., fleißiges Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort oder 1. Aug. gesucht. Zu erfr. B21264 **Ritterstr. 22,** III., Aufgang links.

Ein fleißiges **Mädchen,** das schon gedient hat, findet auf 1. August Stelle. B21189 **Winterstr. 30,** 1. St., Metzgerei.

Fleißiges, zuverlässiges **Mädchen** für sofort gesucht. B21261 **Schillerstraße 56,** 2. Stock.

Auf 1. August **Monatmädchen** für den ganzen Tag gesucht aus Nähe Weinbrennerstraße. B21245 **Frau Flügel, Weinbrennerstr. 46.**

Tüchtige **Waschfrau** sofort gesucht. B21257 **Parkstraße 27,** 2. Stock.

Geübte Näherinnen

in und außer dem Hause sofort gesucht. B21298 **Zähringerstraße 17c,** 3. Stock.

Blumenbinderin gesucht.

Suche geübte Blumenbinderin mit langjähr. Erfahrung. Angebote mit Gehaltsansprüch. unt. Nr. B21238 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Kolosseum

Karlsruhe.

Musiker aller Instrumente

zum 1. September gesucht. 9175

Angebote an Direktor **Kiefer,** Sophienstraße 19, II.

Stellen-Gesuche.

Pens., jüng. Lehrer,

militärfrei, **sucht Stellung,** am liebsten auf kaufm. Büro. 3.1

Angeb. unter Nr. B21158 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Mann sucht nachm. **Beschäftigung,** am liebsten Heimarbeit. Angebote unt. Nr. B21233 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

☞ **Fräulein,** ☜

in Maschinenschreiben und Stenographie **kundig, sucht Anfangsstelle** per 1. oder 15. August, am liebsten nach **Rastatt.** Angebote unt. Nr. B20853 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, 25 J., sucht Stelle als

Verkäuferin

am liebsten in Buchhandlung oder sonst feinem Geschäft.

Angebote unter Nr. B20671 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein

im Maschinenschreiben u. Stenographie bewandert, sucht Anfangsstellung. Angeb. u. B21265 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleines gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten. B21268 **Kaiserstraße 243,** I. Stock.

Nettes Fräulein

sucht auf sofort in Kolonialwarengeschäft Stellung. Angebote unter Nr. B21260 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Im **Hotelfach** tüchtige, selbständige junge **Frau sucht Stellung.** Oberkellnerin, Büfettdame 2c.

Nähere Auskunft erteilt unter Nr. B20895 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Beamtentochter, kath., 10 Kl. d. höh. Mädchenschule besucht,

wünscht Stellung

bei Kindern od. sonst. passende Beschäftigung in bess. Hause; weniger auf hoh. Lohn als gute Behandlung gesehen.

Angebote unt. B21295 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Haushalt!

Feingebild. Dame mit langjähr. wirtschaftlicher Erfahrung, tüchtig, sparsam u. gewissenhaft, sucht pass. Wirkungskreis ohne Gehalt gegen freie Station u. kleines Taschengeld. Würde auch Kindererziehung übernehmen. Briefe an Frau E. Stock, zurzeit **München,** Metzstraße 34 parterre. B21046

Einfaches Fräulein,

in allen Zweigen eines guten Haushalts erfahren, g. Köchin, **sucht Stellung als Stütze** oder **Haushälterin,** am liebst. in frauenlosen Haushalt.

Angeb. unt. Nr. B21210 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein, geprüfte Kinderpflegerin, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung** zu einem kleinen Kinde, auf 1. Sept. oder später.

Angebote unter Nr. B20777 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Deutsche jg. Frau

aus der Schweiz kommend, deren Mann im Felde steht, sucht Stell. zur Aushilfe als Köchin in nur fein. Herrschaftshause oder eventl. für Zimmer. Dieselbe würde auch dauernde Stellung annehmen.

Adresse unt. B21249 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse" zu erfr.

Vermietungen.

Akademiestr. 34 ist der **Laden** mit anstoßendem Zimmer, für Büro **geeignet, zu vermieten.** 8249.8.7

2—3 unmöbl. Zimmer für Büro geeignet, auch einzeln, sofort oder später zu vermieten. B20960.5.2 Näheres **Akademiestraße 29,** I.

Zu vermieten:

Große Arbeitsräume,

part., mit elektr. Kraftanschluß u. Licht, großer Durchfahrt u. Hofräumen, sind per 1. September zu vermieten. 9259

Belfortstr. 10, 2. Stock.

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Gartenstadt Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Auf 1. Oktober sind einige schöne

4—6 Zimmerwohnungen

nebst Zubehör und **Garten** zu vermieten. Auskunft in der Geschäftsstelle, **Ostendorfplatz 4.** 9268.2.1

Der Vorstand.

Wegen Versetzung ist in **Durlach** eine schöne, der Neuzeit entsprech.

5—6 Zimmer-Wohnung,

mit Bad, 2 Mansarden, sowie reichl. Zubehör auf 1. Oktober, ev. früher, preiswert zu vermieten. B20566.3.8

Näheres **Hauptstraße** 76, 2. St.

Kriegstraße 71

Wohnung 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst **Garten** sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 u. von 2—5 Uhr. Zu erfragen B20145 **Hirschstraße 49, 2. Stock.**

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rokkstraße 11** (seith. Nr. 3), **parterre, zu vermieten.** Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage

Adlerstraße 2, b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. **Schloßplatz 7,** part., Büro. 7916*

Herrschaftliche 9139

4 bis 5 Zimm.-Wohnung

mit Bad, Balkon u. Veranda nebst Zubehör Vorholzstraße 41 auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres 1. Stock daselbst.

Hirschstraße 51a

in ruhigem Eckhause

hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Mansarden und sonstigem Zubehör — elektrische Treppenbeleuchtung — auf 1. Juli oder später zu vermieten. 8885

Zu erfragen: Kriegsstraße 73, Ecke Hirschstraße, 2. Stock. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Elegante

Vierzimmer-Wohnung

mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*

Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Geräumige 4 Zimmer-Wohnung, neuzeitlich eingerichtet, mit allem Zubehör, sofort **oder 1. Okt.** preiswert zu vermieten. B19042.10.6 Erf. **Draisstraße 12,** 1. St.

Winterstraße 40

4 Zimmer m. Mansarde auf 1. Okt. **zu vermieten.** Näh. **parterre.** 8564

Eine schöne große **Vierzimmerwohnung** gegenüber dem Garten des Lehrerseminars ist mit Veranda u. schönen Zubehörräumen **Rankestraße 14,** II. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näher. im Laden daselbst. B21256

Schöne 8827

3 Zimmerwohnung

mit Bad, Mansarde, 2 Balkonen, in neuem, ruhigem Hause **Hardtstraße 52,** II. Stock, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst bei **H. Meyer** oder **Draisstraße 10,** pt., Tel. 3074.

Hübschstraße 16

ist hochparterre eine schöne geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Mansarde, Schwarzwaschkammer, Veranda und Gartenanteil auf 1. Oktober **zu vermieten.**

Näheres **Waldhornstraße 10,** bei **E. Blum.** 8611

Werderstraße 1.

Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung**

mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*

Zu erfrag. **Werderstraße 9,** II.

Schöne **4 Zimmerwohnung** ist **Augustastr. 18,** II., 2 Mansarden, 2 Keller, Badeanschluß, auf 1. Okt. oder 1. Nov. (780 Mk.) **zu vermiet.** Näheres 1. St. rechts. B20982.10.2

Humboldtstraße 15

ist auf sofort oder 1. Okt. eine schöne **Dreizimmerwohnung** zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B21244

Schöne **Dreizimmerwohnung** m. einger. Bad u. Zubehör im 2. St. zu vermieten. Näheres B20897 Durlacher Allee 35, 2. St., rechts.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde ist an ruhige Leute auf 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Näheres 9077 **Schützenstraße 63 im Kontor.**

Schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Alkoven, Küche u. sonstigen Zubehör sofort od. später zu vermieten. **Näheres** B20961.5.2 **Akademiestraße 29,** 1. Stock.

Zimmer mit Kammer

unmöbliert, per 1. August **preiswert zu vermieten.**

Näheres 9191.5.2

Schuhhaus Landauer,

Kaiserstraße 183.

Ein unmöbliertes **Mansardenzimmer** mit Speicherkammer auf 1. August **zu vermieten.** Zu erfr. 2. Stock **Adlerstraße 19.** B20290

Adlerstraße 28, Seitenbau, ist eine schöne helle **Dreizimmerwohnung** sofort billig zu vermieten. Näh. Vorderh., 2. Stock. B20647

Akademiestraße 22 ist im 1. Stock die **Fünfzimmer-Wohnung** mit Mansarde, Waschküchen- und Trockenspeicheranteil auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Ebenfalls eine **Werkstätte** mit **Gas** u. elektr. **Anschluß.** Näheres im 1. Stock, Vorderhaus. B21234.2.1

Augustastraße ist eine schöne **Wohnung** v. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 1. Stock. B19866

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., ist schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. B20140.10.6

Essenweinstraße 32, 3. Stock, ist für sofort oder **1. Okt. 3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu verm. Näh. **Rudolfstr. 9,** II. B20883.2.2

Essenweinstr. 47 eine **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Walther od. Rudolfstr. 9, II. B20680

Georg-Friedrichstraße 15 ist eine sehr schöne, große **Wohnung** von 3 Zimmern, mit Balkon u. allem Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **parterre.** B21281.3.1

Herrenstr. 18 ist im 4. Stock des Hinterh. eine freundl. **Zweizimmerwohnung** nebst Küche, Keller u. Kammer an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Konditorei. B21269

Hirschstraße bei der Kaiserstr. u. d. Hauptpost schöne **4, 5 oder 6 Zimmerwohnung** zu vermieten, wo Untervermieten gestattet. Näher. Uhlandstraße 8 II. B21246

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso I. St. ohne Bad u. Elektr. auf sof. od. spät. zu verm. 4652

Kaiserstraße 229 Drei- bis Vierzimmerwohnung Okt. oder früher zu vermieten. Näheres 4. Stock, links. B21276

Karlstraße 33, Hinterh., parterre, ist auf 1. Aug. 1 kl. **Zimmer** und **Küche** an alleinst. Person zu vermieten. Näh. Vdh., 2. St. B21196

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, **Vierzimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. B21259

Klauprechtstr. 22, eine **Mansarde,** Küche und **Keller** zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. B21205

Lessingstr. 41 ein **Zimmer,** Küche u. Keller sofort zu verm. B21255

Lessingstraße 45, 1 Treppe hoch, **5 Zimmerwohnung** (Balkon) auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. daselbst auch parterre u. Scheffelstraße 12, 3. Stock. 8177

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, **5 Zimmer** mit reichl. Zubehör, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock. B20726

Luisenstr. 99 ist eine kl. **Drei- bis Vierzimmerwohnung** mit Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. Luisenstraße 99, 3. St., rechts. B20384

Nelkenstraße 19, 2. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** mit Badezimmer, Speisekammer, schöne Mansarde u. allem Zubehör, ev. schöne **Dreizimmerwohnung** mit Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Zigarrenladen. B21022

Philippstraße 14 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Mansarde, mit Gas u. Klosett, auf 1. Aug. oder später an kleine Familie zu vermieten. B20732

Rudolfstraße 10 ist eine helle und sonnige **Dreizimmerwohnung** mit Balkon auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres II. St., lks. B20718

Rüppurrer Str. 29c, 3. St., schöne **Vier-Zimmer-Wohnung,** Balkon, Veranda, Bad, Mädchenkammer, Waschküche, Trockenspeicher, elektr. Treppenbeleuchtung, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres parterre, **links.** B20656

Scheffelstr. 35 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B21262.2

Werderstraße Vierzimmerwohnung, 2. St., mit Balkon, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näher. **Schützenstraße 54,** Vdhs., 3. Stock. B20572

Wilhelmstr. 5, in ruh. Hause, ist im 4. Stock schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern auf **1. Okt. zu vermieten.** Näh. im 1. Stock. B20773.2

Wilhelmstraße 17 ist im Hinterh. eine **Wohnung,** bestehend aus zwei Zimmern, Küche nebst Zubehör auf sofort oder 1. August zu vermieten. Zu erfragen Vorderh., II. Stock. B20789

Winterstraße 23 ist im Seitenbau eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderh., II. Stock, lks. B21188

Yorkstraße 7, 2. St., ist eine schöne, freundl. **4 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 4. St. zu erfragen. B20621.6.3

Yorkstr. 44, Ecke **Weinbrennerstr.,** neuzeitl. **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Telephon 2002. B19848

In Karlsruhe-Rüppurr B20804 8.2

ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern im 2. Stock sofort oder später zu vermieten. Näh. Lebrechtstr. 4.

Ein **Wohn-** und ein oder **zwei Schlafzimmer** mit je 2 Betten, einzeln oder zusammen zu verm. Angebote unter Nr. B20735 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** Mitte der Stadt, z. 1. Aug. **zu vermieten. Karl-Friedrichstr. 1,** 3. St., **Eingang Zirkel.** B21288

Kriegstraße 72

zwei **gut möblierte Zimmer** evtl. **Wohn- u. Schlafzimmer mit** zwei Betten sofort zu vermieten, auch ein **einfaches Mansardenzimmer,** gut möbliert, an Frl. abzug. 9262

Möbliertes Zimmer

auf 1. August zu vermieten. B21042 **Kurvenstraße 25,** III. St.

Ein gut **möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 161,** 1. Stock. B20994.10.2

Sep. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B21038 **Klauprechtstraße 39, Gebhard.**

Eleg. möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B21208 **Sofienstraße 132** I.

Einfach **möbl. Zimmer** zu vermieten. Anzusehen von 12—1 u. abends 7 Uhr. B21266 **Rudolfstraße 25,** 5. Stock, lks.

In bester Lage der Oststadt, **nächst Kaserne,** sind in ruh. Hause

zwei elegant möblierte Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer

event. mit Klavier zu vermieten. Näheres unter Nr. B21258 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. B21242 **Scheffelstraße 8,** 3 Treppen, rechts.

Akademiestraße 42 sind 2 gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Ebendaselbst ist auch ein **möbl. Mansardenzimmer** zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B21241

Gottesauerstraße 14, 2 Trepp. h., rechts, ist ein schönes gut **möbl. Balkonzimmer** billig zu vermieten. B20547

Hirschstr. 32, Vorderh., 2. Stock, sind zwei große, schön möblierte **Zimmer** mit Bad u. Küchenben., sofort zu vermieten. B20725

Hirschstr. 35a, 1 Treppe, links, Ecke Sophienstr., **elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. B20582.5.5

Hirschstraße 72, 1. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B20694.8.3

Hirschstraße 106, III. Stock, ist ein **schönes großes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B21262

Kaiserstr. 22, 2 Treppen hoch, ist schönes, großes **Balkonzimmer** m. besond. Eingang auf 1. August zu vermieten. B20576

Karlfriedrichstraße 30, 3. Stock, sind 2 schön **möblierte Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. B20632.8.3

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, **erhalten** solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung z. bill. Preis.** B21301

Kriegstraße 149, parterre, ist ein kleines, gut möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B20838

Sofienstraße 33, 2 Treppen, ist ein **schönes, großes,** gut **möbl. Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. Eventl. **mit zwei** Betten, auch vorübergeh. B20917

Uhlandstraße 22, II. St., ist ein **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B21006

Miet-Gesuche.

Laden gesucht.

Suche p. 1. Okt. einen Laden auf d. Kaiserstr. zw. Marktpl. u. Waldstr. m. 1 Zimmer ev. auch Seitenstr. Ang. m. Preisang. u. B21237 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

In besserem, **ruhigem** Privathause, in ruhiger Lage, wird von solidem Herrn (Beamten) ein **gut möbliertes Zimmer** sofort zu mieten gesucht. **Angebote unter Nr.** B21187 an die Geschäftsstelle der „Badischen **Presse" erbeten.**

Kaffee Bauer, zeitgemäß hergerichtet, wieder eröffnet.

Stadtgarten.

Sonntag, den 18. Juli ds. Js., nachmittags von 4—7 Uhr

Volkstümliche Musik-Aufführungen

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeisters a. D. H. Liese.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . **20** Pfg.
Sonstige Personen . . . . . **60** Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 9255

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Freiwillige Bürgerwehr.

Zusammensein am Dienstag, den 20. Juli, abends 1/2 9 Uhr, im „Goldenen Adler" (Saal). Unser Kommandant wird über seine Fahrt an die Westfront erzählen.

Das **Scharfschießen der 3. Kompagnie** findet **Sonntag, den 18. Juli, nachmittags von 2 Uhr an,** auf dem **Schießstand Nr. 4** des Leibgrenadier-Regiments 109 statt. 9256

Das Kommando.

Vogelsang

bevorzugter Ausflugsort, hübsche Räumlichkeiten, das ganze Jahr geöffnet.
Frau Dan. Funck We., Ettlingen. 287J*

Baden-Baden
HOTEL SALMEN

in allernächster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades.
Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — **Zentralheizung.** Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: **Theodor Beckh.**

Lautenbach im Murgtal 1/2 Stunde von Gernsbach, am Walde, **400 m ü. M.**
Gasthof u. Pension Lautenfelsen, neu erbaut, mod. Einrichtung,
Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegr., von 4 Mk. an. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise. Prospekte. Bes. **H. Mayer. Tel. 84.** B18626.6.4

Burg-Hotel Kirnach

bei Villingen (Schwarzwaldbahn) 800 m. ü. Meer. 273J

Luftkur-Hotel

Solbäder. Herrliche Lage im Walde, ruhig, geschützt. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spaziergänge in fast ebenem Tannenwald. Spielplätze, Forellenfischerei, Autos u. Wagen. Pensionspreis v. M. 4.50 an, Juni-Sept. Ermäss., Prospekt bereitw. Bes. **A. Joerger.** Tel. 75.

Oberprechtal Schwarzwald 460 m über d. Meer Station Hornberg und Elzach

Gasthof und Pension Adler.
Neu eingerichtetes, gut bürgerl. Haus, vorzügliche Küche, selbstgezogene Weine, geschützte, staubfreie Lage; Veranda, Garten, nahe dem Walde, ländl. Aufenthalt. Warme Bäder. — Eigenes Fuhrwerk. — Forellenfischerei. Billige Pensionspreise. Tel. 1. Illustr. Prospekte durch den Eigentümer. **Fr. Pleuler.** 293J

Titisee.
Schwarzwald-Hotel

Familien-Hotel in herrlicher Lage am See. 3 Minuten vom Bahnhof. Zimmer mit Privatbädern. Touristenzimmer von 2 Mk. an. Pension von 7 Mk. an. Großer Wirtschaftsgarten mit Aussicht auf den See. 288J*
F. Jaeger & E. Trescher.

Titisee Hervorragender Höhenluftkurort, 860 m ü. M. Station d. Höllentalbahn
Hotel Titisee Hotel I. Ranges.
Bevorzugteste Lage am See m. schönem Garten u. Parkanlagen. **Große Restaurant-Terrassen.** Zentralheizung, elektrisches Licht. Bäder im Hause und im See. Eigene Fischerei. Ruder- und Segelsport. Illustr. Prosp. verlangen. Besitzer: **R. Wolf.** 287J.8.4

Bad Dürrheim

im Badischen Schwarzwald **Höchstgelegenes Solbad Europas**
Jährlich über 100000 Bäder. — Auskunft u. Prosp. durch das Grossh. Salinenamt und den Kur- u. Verkehrsverein. 260J

Schlüsselbad Peterstal und Bad Freyersbach

bad. Schwarzwald. Mineralquellen und Bäder. B19307.10.2
Man verlange Prospekte beider Kurhotel vom Besitzer **Adolf Schaeck.**

Bodensee-Kurort :: **Heiligenberg,**
780 m ü. M. Idealer Luft- und Nervenkurort für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszent.
Kurhotel Winter.
Ruhiges und bestempfohl. Familienhotel. — Verlangen Sie eingeh. illustr. Prospekt durch die
295J.6.1 *Bes. Winter-Ramsperger.*

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen Karlsruhe

Samstag abend 1/2 9 Uhr:
Vereinsversammlung
im Lokal „Prinz Karl". Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Bayern-Weiß Verein Blau.
Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf", Karlstraße 21, statt.
Der Vorstand.
Landsleute herzlich willkommen.

Karlsruher Familien-Krankenkasse
(unter staatl. Aufsicht)
Geschäftsstelle: Ostendstraße 6 III, gewährt Arzt, Apotheke usw.
Freie Arztwahl.
Prospekte sind erhältlich in den Filialen: 6639.6.3
Oststadt: Rudolfstraße 26 I.
Mittelstadt: Zähringerstraße 82 II.
Weststadt: Grenzstraße 34 I.
Südstadt: Wielandtstraße 30 I.

Haararbeiten
Neu-Anfertigung
Färben
Umarbeiten
bei
H. Bieler
Damenfrisier-Geschäft
Kaiserstraße 223,
zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene **Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldsachen.** Zahle die denkbar höchsten Preise. 5401
Weintraub, Kronenstr. 52.

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, St. von 2 M an und höher, bessere angefleckte Frackkorsetten weit unter Preis, direkt aus der Fabrik. Mieder- und Gürtelkorsetten, St. 1.20. Auch Sonntags anzusehen. B21177.2.2
Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Probieren Sie
Hankes Kernseifen u. Sparkernseifenpulver; jeder Versuch führt zu dauernder Verwendung: B21301
Hankes Ia Sparkernseife St. 25 ₰
Ia gelbe Kernseife . . . „ 24 ₰
Ia weiße Kernseife, glatt und geprezt . . . . „ 26 ₰
Ia Olivenölseife (Vollwaschseife) . . . „ 25 ₰
Ia Sparkernseifen-Pulv. pr. 5 Pfd.-Säckchen 1.30, 1.40 M
Ia Salm.-Terp.-Seifen-Pulver Paket . . . . 12 ₰
Ia Veilchenseifen-Pulver Pak. 8 ₰
Seifensand Pak. 10 ₰, 10 Pak. 95 ₰
Ia Phram.-Fliegenfäng. 10 St. 45 ₰
100 Stück . . . . . 3.70 M
Durch die Knappheit der Rohstoffe sind weitere Preisaufschläge unausbleiblich, mithin liegt es im Interesse eines Jeden, b. mein. Angebot ausgiebigsten Gebrauch zu machen.
Hankes Seifenhaus,
Göthestr. 25a. Telephon 1905.

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit **Flechten**
an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von **Obermeyers Medizinal-Herba-Seife** nunmehr geheilt, bestätigt W. Dost in Oberlungwitz. **Herba-Seife** à Stück 50 Pfg., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mark 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in den Apothek., Drogerien u. Parfümerien.

Dauerware!
Ia Geräucherte Schweinsköpfe
mit großer Backe, per Pfd. 90 Pfg., vers. i. Postpaket, Bahnkübel von 25 Pfd. an, per Pfd. 84 Pfg. Nachnahme. 2944a.10.4
Wilh. C. Pape, Hamburg 4, B.P.

Hotel und Kurhaus
Bad Rippoldsau (Schwarzwald)

Kohlensäure-Stahlbad, Moorbad, Terrainkurort, Diätkuren. Arzt im Hause.
600 m über Meer in waldiger Gebirgslage.
Neuester Komfort. Pension von 8 Mk. an. Für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen. Eigene Jagd und Fischerei. Prospekte gratis. Stationen: Wolfach, Postautoverbindung. Freudenstadt.
291J

Rappenau
Solbad u. Luftkurort
Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn.
Unter dem Protektorat J. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.
Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole. Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Moorbäder. Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenkseiterungen. Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Schöne Anlagen und Hochwaldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten. Prospekte, Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt. 292J

Dobel Höhenluftkurort im Württ. Schwarzwald zwischen Wildbad u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für **Nervöse, Lungenschwache. Heilkräftiges Gebirgsklima.** Prächt. Fernsicht. Kurarzt. Leiesaal. Renom. Gasthöfe. Zahlr. Privatwohnungen. Prospekte durch das **Schultheißenamt.** 286J

Baiersbronn bei Freudenstadt.
Württbg. Schwarzwald. **Bahnhof-Hotel.**
Neu erbaut. Schöne luftige Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Schattige Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pensionspreise. Eigenes Forellenwasser. Telephon 24. 282J.4.4
Herr Oberlehrer **Bräuninger,** Waldhornstr. 12 in Karlsruhe, ist zu Auskünften gerne bereit. Besitzer: **Karl Morlock.**

740 m ü. M., 1. Mai—1. Okt., 10 000 Kurgäste.
Freudenstadt
Höhen- u. Nerven-Kurort I. Ranges.
Schwarzwald, Schnellz. Karlsruhe 3 1/2 St. Ozonreiche ebene **Tannenhochwälder.** Vorzügl. **Quellwasser. Alpenblick.** Vermöge s. bewährten **Kureinrichtungen** u. s. stimmungsvollen **Landschaftsbildes** besuchtester **subalpiner** 239J
Waldkurort.
Kurtheater, Lesesaal, Sport. 6 Aerzte. Weitbekannte **Gasthöfe u. Kurhäuser;** g. 200 **Privatwohnungen.** Ausführl. Prospekte frei durch die **Kurverwaltung.**

Alpenhotel Boedele
ob. Dornbirn. Vorarlberg. 1140—1460 Meter Meereshöhe.
Ideale Sommerfrische u. Luftkurort inmitten ausgedehnter Fichtenwaldungen und Alpenweiden. Seebad und eigene Meierei. **Zimmer und Verpflegung von Mk. 7.—** aufwärts. Ermäßigung für Kriegsteilnehmer.
Prospekte franko durch die Leitung. 292J.5.3

Gründlicher, gewissenhafter
Klavierunterricht
wird **Kaiserstr. 23,** 3. St., erteilt. B21158

Wer seine Betten
und **Polstermöbel** gut und billig **aufgearbeitet** haben will, wende sich an B20116.6.6
Baumgärtner, Nuitsstr. 18.

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 5424 vorm. **Levy**
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Neue Pfälzer Zwiebeln
per Zentner Mk. **22.—**
Neue Pfälzer Kartoffeln
per Zentner Mk. **9.20**
2704a empfiehlt 10.7
Josef Lechner,
Landesprodukten-Versand,
Herxheim, bei Landau (Pfalz).
Telephon 21. Amt Rülzheim.

Heidelbeer zu den billigst. Tagespreis. berechn., versend. **Lud. Kimmig, Griesbach,** Bad. Schwarzw. Tel. 18. B91146

Ein Waggon
Einschneidekraut frisch eingetroffen; von heute ab auf den Märkten, sowie auf dem Lager **Effenweinstraße 20,** 1. St. B20955
Ludwig Wackenhut.

Maschinenknopflöcher
werden tadellos angefertigt für 3—4 Pfg. Zähringerstr. 13, II. B21253

Getrag. Kleider,
Schuhe u. s. w. **kauft** fortwährend zu höchsten Preisen B21170 3.2
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.

Heiraten B20607
vermittelt streng reell, diskret
Frau M. Kübler,
Büro für Ehevermittlung,
Karlsruhe, Herrenstr. 16 III.
3.2 Telephon 2695.

Heirat.
Staatsbeamter, 30 J. wünscht mit gebildetem Fräulein oder Witwe in Verbindung zu treten. Vermittler verbeten. Zuschriften unt. B21277 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.
Witwe ohne K., 48 J. alt, kath., Vermögen 20 000 Mk., wünscht ält. Herrn in sicherer Stellung kennen zu lernen, welcher ins Haus einheiraten würde. Gefl. Anträge bittet man unter Nr. B21287 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu senden. B21287

Heirat.
Tüchtiger Metzger, 34 J. alt, sucht mit Fräulein mit etwas Vermögen bekannt zu werden. Betreffender wäre nicht abgeneigt, eine Witwe mit 1 od. 2 K. in gutes Geschäft einzuheiraten.
Gefällige Zuschriften unt. B21290 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Geräteversteigerung am Montag, den 19. Juli ds. Js., im Gerätemagazinsamt (Eingang am alten Eisenbahnübergang (Rüppurrer Straße) vormittags 8 Uhr öffentlich gegen Barzahlung: verschiedene abgängige Geräte als: Absteckstäbe, Bänke, Besen, Bürsten, Dezimalwagen, Fahrräder, Karren zwei- und vierrädrig, Leitern, Meßlatten, Stühle, Tische, Uhren, eine größere Anzahl Winden, eine Anzahl Steintragbahren sowie 2 Schreibmaschinen. 9061
Karlsruhe, den 10. Juli 1915.
Rechnungsbureau der Generaldirektion.

Das Lösen, Laden, Verführen, Abladen usw. von beil. 6000 cbm Material, sowie das Andecken von 5200 qm Böschungsflächen für die Herstellung v. Bermen am Dammfuß auf Gemarkung Karlsruhe ist nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne usw. bei uns einzusehen. Kein Versand. Angebote, verschlossen, postfrei mit der Aufschrift: „Herstellung von Bermen" bis zur Eröffnungszeit, Samstag den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr, bei uns abzugeben. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 9002
Karlsuhe, den 7. Juli 1915.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 21. Juli 1915, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die
öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder
Nr. 24077 bis mit **Nr. 25946** gegen Barzahlung statt.
Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteigerungstage, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 8106.2.2
Karlsruhe, den 10. Juli 1915.
Städtische Pfandleihkasse.

Beamte
und and. solv. Leute erhalten ohne Vorschuß und bequemen Ratenzahlungen
Barkredit
Gebe auch Gelder nach auswärts. Diskontiere Kundenwechsel. 14.2
Angebote unt. Nr. B20378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kredit bis Mk. 2000 erh. Pers. jed. Stand. b. Solv. a. Möb., Bürgschaft 2c. bei Erwerb der Mitgliedschaft des Reichelsdorfer Kreditvereins, **Reichelsdorf** b. Nbg. Prospekt gratis. 2958a.3.2

Kind wird in **gute Pflege genommen.** Angebote unt. Nr. B21282 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Reparaturen
an **Gas, Wasser, Klosett, Bade- und elektr. Lichtanlagen** werden prompt u. billigst ausgeführt.
Karl Schwarz
Inst.-Gesch., **Kaiserstraße 150,**
Telephon 56 2.1
(gegenüber der Hauptpost).